ANNUAL REPORT NUMERUS XLVII AÑO ESCOLAR 2018/2019 ÉCOLE CANTONALE KOLLEGIUM SCHWYZ

47. Jahresbericht
Schuljahr 2018/19
Kantonsschule Kollegium Schwyz

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Durch ihr Auslandsjahr in Kanada konnte Marlene nicht nur ihre Englischkenntnisse verbessern, sondern auch jede Menge Erfahrungen sammeln und internationale Kontakte knüpfen. Sie plant, noch vor Studienbeginn ihre Gastfamilien und Freunde in Nordamerika zu besuchen.

Marlene Kulowatz (3d) macht 2020 ihre Matura, ihr Lieblingsplatz im Kollegi ist die Mediothek. Auch zu Hause liest sie gern, sowohl deutschsprachige als auch englische Literatur.

Dear Readers

The bilingual Matura – immersive education – CLIL: three names for the same thing, namely the opportunity to be taught some subjects in a foreign language.

The acronym CLIL stands for “content-and-language-integrated learning”. This does not sound particularly enticing but hits the nail on its head as it describes most accurately what we do in our bilingual Matura classes: we teach some subjects exclusively in a foreign language – in our case in English. The students learn the same subject matter as the regular classes but they do it in English.

Student feedback shows that many do not only find this useful but also “cool”. It is an extra challenge that they relish.

It is time now to become immersed in our annual report. Your little CLIL-exposure in this editorial is over. The majority of the pages are – for your convenience – in German.

Oliver Töngi, Head of bilingual faculty

06 In English, please! – Die bilinguale Matura

10 Schwerpunktfach Latein – Das Tor zur (Sprach)Welt.

13 Cambridge- und Delf-Freikurse

14 Austausch Westschweiz

16 Hohe Auszeichnung fürs Kollegi

18 Projektwoche Nachhaltigkeit

20 «Freude herrscht» am Kollegi Schwyz

21 World of the Holy Grail

24 Zum Gedenken an Kurt Sturzenegger

25 Kultur am Kollegi – Ein Blick zurück

27 Maturafeier 2019

33 Jahresberichte der Schulleitung

39 Anhang
Agenda, Personen, Klassen, Finanzen, Schülerinnen und Schüler am Kollegi

IN ENGLISH, PLEASE! – DIE BILINGUALE MATURA

Wer hat nicht schon vom Nürnberger Trichter geträumt, einer Vorrichtung, die einem das zu Lernende quasi mühelos verabreicht? Dies bleibt wohl weiterhin Utopie. In gewisser Weise könnte man jedoch sagen, dass der bilinguale Lehrgang bezogen auf den Erwerb der englischen Sprache mindestens in Ansätzen ein Nürnberger Trichter ist.

Ich würde jederzeit wieder den Weg zur bilingualen Matura wählen trotz der anfänglichen Herausforderungen, welcher er mit sich bringt. Da Englisch eine der wichtigsten Weltsprachen ist, kann man das Gelernte auch sehr oft anwenden, sei es in den Ferien, beim Schauen englischer Filme oder im regulären Englischunterricht.
Shania Bieri, 3d

When I had my first biology lesson in English, it wasn't that hard. But as time went by, more and more difficult/ unknown words and definitions appeared. So, I had to practise.
Jeremy Schönenberger, 2d

In der bilingualen Klasse profitiert man viel in der Sprache Englisch, da man schnell durch das Sprechen lernt.
Andreas Beeler, 2d

Es fällt nicht mehr auf, dass die Lehrperson den Unterricht auf Englisch hält. Man gewöhnt sich daran.
Jana Leukens, 2d

Es ist zwar eine ziemliche Herausforderung, aber keine Herkulesaufgabe. Zwar ist eine gute Englischbasis essentiell, aber fachspezifisches Vokabular muss man im Deutschen genauso lernen.
Patrick Portmann, 3d

Bilingual ist cool, u.a. für die, die später reisen möchten, da man im Alltag die Sprache Englisch redet.
Juliana Schuler, 3d

Sprachen direkt anwenden zu können ist ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses. All das wissenschaftliche Vokabular, das wir uns im Unterricht aneignen konnten, hätte man so im normalen Englischunterricht nicht gelernt.
Marlene Kulowatz, 3d

1 Geography presentation

Wir unterrichten im bilingualen Lehrgang rund 850 Lektionen in Sachfächern auf Englisch. Das bewirkt einiges. Die Schülerinnen und Schüler wenden so die Fremdsprache in den ganz unterschiedlichen Kontexten von Physik und Geschichte, von Chemie und Geographie oder von Mathematik und Biologie mit der Zeit ganz selbstverständlich an. Am Anfang bereitet das natürlich den meisten noch Mühe, aber die Gewöhnung erfolgt erstaunlich rasch. Im Englischunterricht ist die Lektionenzahl gleich wie in allen anderen Klassen, aber wir dürfen im bilingualen Lehrgang 1 Lektion im Halbklassenunterricht bestreiten. So können wir gezielter und konzentrierter die mündliche Ausdrucksfähigkeit schulen.
All diese zusätzliche Sprachpraxis wirkt sich ohne Zweifel positiv auf die Beherrschung der Fremdsprache aus. Die ganz grosse Mehrheit unserer Absolventen erreicht so im Maturajahr ein solides C1- und sogar C2-Niveau, und dies in der Regel ohne Auslandaufenthalt. Da sage noch jemand, dass Schulunterricht wenig bringt!

Attraktives Angebot für Leistungswillige
Auf Initiative der damaligen Schulleitung machten sich ab 2007 die Lehrpersonen Daniela Grawehr und Oliver Töngi daran, einen Weg zu finden, wie sich am Kollegi ein solcher bilingualer Lehrgang verwirklichen liesse. Dank sorgfältiger Abklärungen überzeugte das Projekt schliesslich auch die Skeptiker im eigenen Haus und nahm die notwendigen politischen Hürden, sodass wir im Schuljahr 2010/11 eine Pilotklasse auf die Reise schicken konnten. So verabschiedeten wir 2013 die ersten 21 Maturae und Maturi mit dem Vermerk «bilinguale Matura» im Zeugnis in ihre Zukunft. Seither haben wir relativ beständig um die 25% Interessenten pro Jahrgang für diesen Ausbildungsgang. Das liegt ungefähr im schweizerischen Schnitt. Wir verstehen denn dieses Angebot auch als ein Mittel der Begabtenförderung und nehmen nur Leute auf, denen wir mehr zutrauen. Wir bekommen dadurch überdurchschnittlich viele motivierte und leistungswillige Schülerinnen und Schüler in diesen Klassen.

Bilingual mit doppeltem Gewinn
Der bilinguale Lehrgang bei uns erzeugt neben dem markant höheren Englischniveau auch zwei positive Auswirkungen auf die Sachfächer. Da die Schüler die Fachbegriffe noch nicht kennen, lassen sich diese sauber einführen. Studien bestätigen diesen Befund. Der zweite positive Effekt hat mit der Selektion zu tun. Durch die höhere Zahl von leistungswilligen und intrinsisch motivierten Schülern erhöht sich das Unterrichtstempo. In der gleichen Unterrichtszeit lässt sich mehr tun. Die Inhalte lassen sich besser vertiefen oder sogar ausweiten.

Your English vocabulary will expand by quite a lot.
Vera Stössel, 2d

Es ist nicht so schwierig, wie man vielleicht denkt.
Zamira Studer, 3d

AUSZUG AUS DEN EIDGENÖSSISCHEN VORGABEN, DAMIT EIN BILINGUALER LEHRGANG ANERKANNT WERDEN KANN:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen in mindestens drei mit Maturitätsnoten versehenen Sachfächern in der gewählten Immersionssprache Unterricht erhalten.
- Von den drei Fächern muss mindestens eines im letzten Schuljahr des gymnasialen Ausbildungsgangs abgeschlossen werden.
- Ein Fach muss dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften angehören.
- Die Gesamtzahl der immersiv unterrichteten Unterrichtsstunden (Lektionen) beträgt mindestens 800, ohne Einrechnung des Sprachunterrichts.
- Die maximale Gesamtstundenzahl des Unterrichts in der Immersionssprache (inkl. Sprachunterricht) darf indes die Hälfte der gesamten gymnasialen Stundendotation nicht überschreiten.

Englisch oder Französisch?
Der bilinguale Unterricht hat in der Schweiz seit Ende der 1990er Jahre die grosse Mehrheit der Kantonsschulen erfasst. Gemäss Bildungsbericht 2018 kann man davon ausgehen, dass mittlerweile etwa 70% aller Maturitätsschulen ein bilinguales Angebot haben. Das zeigt, dass es den Nerv der Zeit getroffen hat und die Schulen selbst interessiert daran sind, einen solchen Lehrgang vorweisen zu können. Wer ein naturwissenschaftliches Studium anstrebt, weiss, dass ein markanter Anteil der Vorlesungen an unseren Hochschulen auf Englisch stattfinden wird und die Mehrheit der Fachliteratur auf Englisch verfasst ist. Englisch ist die «lingua franca» der Wissenschaft im 21. Jahrhundert. Aus diesem Grund ist nicht erstaunlich, dass die grosse Mehrheit aller bilingualen Programme in der Deutschschweiz auf Englisch setzt. Dies ist staatspolitisch nicht ganz problemfrei, aber rein vom Nutzen für die universitäre Bildung her verständlich.

Oliver Töngi, Leiter bilinguale Fachschaft

Ich habe vieles über die englische Sprache dazugelernt, egal ob sprachlich oder grammatikalisch.
Sven Hardegger, 2d

Ich finde die bilinguale Matura eine tolle Chance, die Welt zu entdecken. Die Möglichkeiten nach der Matura sind viel zahlreicher. Auch der Unterricht wird spannender, da man auf mehr Unterrichtsmaterialien zurückgreifen kann.
Nadine Schelbert, 3d

BILINGUALER LEHRGANG:

Wir beginnen den Lehrgang bilingual in der 2. Klasse und führen 1 Klasse pro Jahrgang.

Geographie
2. & 3. Klasse:
total 148 Lektionen

Physik
2. & 3. Klasse:
total 148 Lektionen

Mathematik
3. & 4. Klasse:
total 284 Lektionen

Geschichte
3. & 4. Klasse:
total 120 Lektionen

Biologie
2. & 3. Klasse:
total 148 Lektionen
oder Chemie
3. & 4. Klasse:
total 142 Lektionen

Blockwoche «wissenschaftliches Arbeiten»
2. Klasse:
total 16 Lektionen

Dies ergibt insgesamt 858 oder 864 Lektionen.

Alle Fächer ergeben eine Note im Maturazeugnis, Mathematik wird zudem schriftlich und mündlich an der Matura auf Englisch geprüft.

Am Anfang war es für mich schwierig, an Tests meine Gedanken auf Englisch aufs Blatt zu schreiben.
Sven Hardegger, 2d

SCHWERPUNKT-FACH LATEIN – DAS TOR ZUR (SPRACH)WELT

Ein Fach, mit welchem man ganz nebenbei sein Französisch, Deutsch und Englisch verbessert, bei dem erwiesenermassen die Grundlagen gelegt werden, um alle Studienrichtungen zu meistern, welches das schnelle Erlernen einer romanischen Sprache ermöglicht, das ununterbrochen verschiedene überfachliche Kompetenzen fördert – das Schwerpunktfach (SPF) Latein, ein Multifunktionsfach, das zukunftsfähig macht.

Das SPF Latein, weit mehr als Wörter und Grammatik, vermittelt auf einer spannenden Reise zu den Römern sowie zum Weiterleben des antiken Erbes im Abendland grundlegende Kenntnisse der lateinischen Sprache, Kultur und Geschichte. Das Lernen dieser Weltsprache der Antike, als Mutter der romanischen Sprachen auch Weltsprache der Moderne, fördert das Verstehen von Wörtern in vielen Sprachen, das Bewusstsein für Sprachstrukturen, das Verständnis für Sprachen allgemein und dadurch das Zurechtfinden in Fremd- und Fachsprachen.

Die Auseinandersetzung mit den lateinischen Texten verlangt genaues, konzentriertes und ausdauerndes Arbeiten, trainiert Denk- und Problemlösestrategien, schult das logisch-analytische Denken und Transferleistungen. Diese Fähigkeiten führen zusammen mit der offenen, toleranten und unvoreingenommenen Begegnung mit einer neuen Kultur, ihren literarischen Zeugnissen und Anschauungen zu einer ganzheitlichen Betrachtung, zum Ziel der gymnasialen Ausbildung. Der Vergleich der Antike mit der Moderne und der Blick über die Fachgrenzen hinaus tragen dazu bei, eine Persönlichkeit mit Urteilsvermögen und dem Bewusstsein «Zukunft braucht Herkunft» zu formen.

1
Wo einst Gladiatoren kämpften

2
Besuch in Ostia Antica

3
Verkleiden am Römerfest in Augusta Raurica

In der Überzeugung der Bildung vor Ort reist das SPF Latein zu antiken Stätten und besucht verschiedene Anlässe zur Antike. In der römischen Schweiz entdeckt es auf einer Exkursion Aventicum, die Hauptstadt der Helvetier, lernt durch die Teilnahme am Lateintag das Legionslager von Vindonissa kennen und erlebt in den Ruinen von Augusta Raurica das grösste Römerfest der Schweiz. Die längste Reise führt es auf die südliche Seite der Alpen nach Roma, dem caput orbis terrarum, und lässt Rom und die Antike so von einem Begriff zu einer hautnahen Realität werden. Fast eine Woche weilt das SPF Latein in der Hauptstadt des römischen Reiches, die jedesmal so zu faszinieren weiss, dass man wohl im Altersheim noch davon erzählen wird.

Ivana Bosoppi Käser, Lateinlehrerin

4
Auf der Engelsbrücke vor der Engelsburg

5
Picknick im Theater von Ostia

6
Liegen beim Essen – Triclinium in Ostia

CAMBRIDGE- UND DELF-FREIKURSE

1
Geschafft!

Fremdsprachen spielen im Kollegi schon seit langem eine grosse Rolle. Nebst dem normalen Klassenunterricht während 4 Jahren haben unsere Schülerinnen und Schüler (SuS) aber auch die Möglichkeit, Cambridge- und DELF-Freikurse für englische und französische Sprachzertifikate zu wählen.

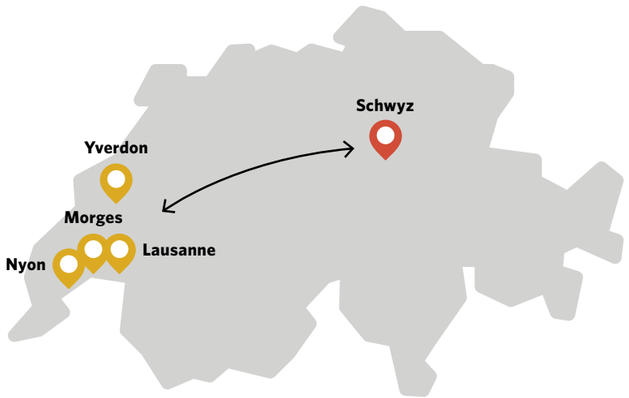
Fremdsprachen Zertifikate am Kollegi
Der Höhepunkt für Fremdsprachen am Kollegi war sicherlich in den Jahren nach 2011, in denen unsere Schule ein Fremdsprachenprofil vorwies, wonach jede Schülerin und jeder Schüler bis Ende der Gymnasialzeit mindestens ein Fremdsprachenzertifikat vorweisen musste. In welcher Fremdsprache oder auf welchem Niveau, war ihnen selbst überlassen. Heute im MINT-Zeitalter besteht diese Verpflichtung nicht mehr. Nichtsdestotrotz erfreuen sich die Freikurse für Fremdsprachen sehr grosser Beliebtheit. Der DELF-B1-Kurs für Französisch steht allen SuS in der 2. Klasse zur Verfügung, die CAE-Kurse (Cambridge Advanced, C-1-Niveau) in der 3. Klasse. Im Schuljahr 2018/2019 besuchten 50 SuS einen CAE-Kurs und 23 einen DELF-B1-Kurs. Erfreulicherweise schneiden unsere SuS an den auswärtigen Cambridge- oder DELF-Prüfungen immer sehr erfolgreich ab. Mit Stolz kann man wohl auch sagen, dass sie von unseren Lehrpersonen sehr gut auf diese Prüfungen vorbereitet werden. Seit 2006 ist das Kollegi auch Austragungsort für Cambridge-Prüfungen.

Wichtigkeit der Zertifikate
Unsere SuS sind sich bewusst, wie wichtig Fremdsprachen in der heutigen globalisierten Welt sind und dass Cambridge- oder DELF-Zertifikate bei Stellenbewerbungen oder für bestimmte Studienrichtungen (Lehrerausbildung) eine immer grössere Rolle spielen. Deshalb besteht bei vielen SuS auch das Bedürfnis, die eigenen Fremdsprachenkenntnisse auf ein möglichst hohes Niveau zu bringen.

Elizabeth Mettler Joller,
Englisch- und Französisch-Lehrerin

AUSTAUSCH WESTSCHWEIZ

Seit 2018/19 nehmen alle 3. Klassen an einem Austausch mit der Westschweiz teil. Dieser findet während je einer Woche in der Romandie und einer Woche bei uns in Schwyz statt, wo die Schülerinnen und Schüler (SuS) in Gastfamilien untergebracht sind. Unsere Partnerschulen sind das Gymnase de Morges, das Gymnase d'Yverdon, das Gymnase de Nyon sowie ab 2019/2020 das Gymnase de Beaulieu in Lausanne.



1
Gruppenfoto Schwyz (3d) und Morges (2M) in Lausanne

Austausch
Man darf nicht erwarten, dass unsere SuS in einer Woche im Welschland plötzlich fliessend Französisch sprechen und zu Französisch-Liebhabern werden, jedoch haben sie die Chance, ihr Schulfranzösisch aktiv anzuwenden und zu erleben, dass Französisch viel mehr als nur ein Schulfach ist. Die Kosten für die Austauschprojekte halten sich in Grenzen, da die SuS in Gastfamilien untergebracht sind und sich die Organisation «Movetia» grosszügig an Austauschprojekten in der Schweiz beteiligt.

Filmprojekt mit dem Gymnase de Morges
Dieses Jahr hatte die Klasse 3d das Glück, an einem gemeinsamen Filmprojekt mit dem Gymnase de Morges teilzunehmen. Ermöglicht wurde dieses Projekt durch die Organisation «Coscienza Svizzera», welches mit ihren PUAL-Projekten (Parlo un'altra lingua, ma ti capisco) einen Beitrag zum Verständnis in unserer vielsprachigen Schweiz leistet. Unterstützt durch das Tessiner Fernsehen (RSI) und das Bundesamt für Kultur haben jedes Jahr 2 gymnasiale Klassen aus verschiedenen Sprachregionen die Möglichkeit, an einem gemeinsamen Filmprojekt zusammenzuarbeiten.
Nach einer Vorbereitungswoche Ende September in Schwyz und in Morges, wo es um allgemeine Filmtechniken und Szenarien für verschiedene Mini-Filme ging, trafen sich beide Klassen wieder im April in Arzo im Tessin, wo in durchmischten Gruppen 6 Mini-Filme mit Hilfe einer professionellen Filmcrew gedreht wurden.
Die Resultate werden am Freitag, 6. Dezember 2019 anlässlich der Filmpremiere im Kollegi gezeigt.

Fazit
Nebst Französisch wurde auch Deutsch, Englisch oder Italienisch gesprochen.
Während die verschiedenen Sprachen am Anfang als Sprachbarriere empfunden wurden, lernten die SuS gerade durch die gemeinsame Filmarbeit schnell, ihre Sprachprobleme zu überwinden.
Im Gegensatz zum üblichen Austausch hatten die SuS hier mit ihren Mini-Filmen auch ein konkretes Ziel, so dass sie sprachübergreifend natürlich kommunizierten. Die SuS haben durch ihre Filmprojekte effektiv Sprachbarrieren überwunden.

Elizabeth Mettler Joller, Austausch-Verantwortliche

WEITERFÜHRENDE LINKS

Schwyzer Teilnehmer PUAL 6 (2018–19)
parlounaltralingua.ch/pual6/de/participants/schwyz/

Webseite PUAL
parlounaltralingua.ch/de/editions/

HOHE AUSZEICHNUNG FÜRS KOLLEGI

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) hat zum ersten Mal 18 Gymnasien ausgezeichnet, die sich im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) besonders engagieren. Zu den ausgezeichneten Schulen gehört auch unsere Schule.

Die Schweiz belegte bereits mehrmals den ersten Platz im «Global Innovation Index», zum letzten Mal 2017. Zu den Indikatoren für diese Auszeichnung gehört neben der politischen Stabilität unter anderem auch die Qualität der Schulbildung eines Landes. Damit die Schweiz weiterhin im internationalen Wettbewerb bestehen kann, kommt der Ausbildung, der Wissenschaft und den technologischen Entwicklungen deshalb eine wesentliche Bedeutung zu.

Leider fehlen in der Schweiz immer noch genügend gut ausgebildete Fachkräfte in verschiedenen MINT-Disziplinen. Den Schulen, insbesondere den Gymnasien, fällt die wichtige Rolle zu, bei Jugendlichen das Interesse an den MINT-Fächern zu wecken und sie fachlich gut auszubilden, damit sie erfolgreich ein entsprechendes Studium absolvieren können.

WAS HEISST «MINT»?

Der Ausdruck MINT ist ein Wort, das aus den Begriffen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik gebildet wurde. Damit werden Unterrichts- und Studienfächer, aber auch Berufe aus den erwähnten Bereichen bezeichnet.

1
Zukünftige Chemikerinnen?

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz hat nun zum ersten Mal Gymnasien mit dem Label «MINT-aktives Gymnasium» ausgezeichnet, die sich im MINT-Bereich besonders engagieren. Von den insgesamt 23 bewerbenden Schulen durften 18 das Zertifikat in Empfang nehmen, darunter auch unsere Schule.

Eine Jury, die speziell für dieses Projekt gebildet wurde, hat die 23 eingereichten Dossiers geprüft. Auf der Grundlage dieser Dossiers und eines Besuchs in jeder Schule beurteilte sie die MINT-Kultur an den kandidierenden Schulen, ihre Projekte, Programme und Aktivitäten, die zur Förderung dieser Kultur eingeführt wurden, ebenso wie die dafür erforderlichen motivierenden und förderlichen Rahmenbedingungen, wie z. B. die moderne, zeitgemässe Infrastruktur.

Unserer Schule wurde das Label verliehen, weil wir die Schülerinnen und Schüler neben dem regulären Unterrichtsbetrieb in einer separaten Veranstaltung in die Arbeitsweise der Naturwissenschaften einführen, in mehreren Spezialwochen MINT-Projekte entwickeln, fördern und begleiten und weil wir ausserdem über eine hervorragende Infrastruktur verfügen. Bei der Übergabe des Labels besonders lobend hervorgehoben wurden die seit Jahren durchgeführte Science Fair und das Energie-Zertifikat, welches das Kollegi als erstes Gymnasium der Schweiz erhalten hat und mit jährlichen Veranstaltungen pflegt.

Am 6. Juni 2019 fand im Paul Scherrer-Institut in Villigen die offizielle Vergabe des MINT-Labels und der Aufbau eines neuen Netzwerks von MINT-Schulen in der Schweiz statt. Wir alle freuen uns ausserordentlich über die Auszeichnung und sehen sie als Lohn für die konsequente MINT-Förderung der letzten Jahre. Wir sind sehr motiviert, das Label nach Ablauf im Jahr 2024 zu erneuern.

Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin

Mathematik · Informatik · Naturwissenschaften · Technik
ausgezeichnet als MINT-Schule 2019–2024
scnat

PROJEKTWOCHE NACHHALTIGKEIT

Als Energie-Schule fühlen wir uns verpflichtet, aktuelle Themen zu den Bereichen Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit im Unterricht zu berücksichtigen. Aus diesem Grund haben wir bei der Überarbeitung der Sonderwochen für die 4. Klassen eine Projektwoche zu Nachhaltigkeit und Klimaerwärmung eingeführt.

Der von uns Menschen verursachte Klimawandel bestimmt zunehmend unseren Alltag: vermehrte Unwetter, Hangrutsche und der dramatische Rückgang der Gletscher müssen als Folge des Klimawandels gedeutet werden.

Rolle der Gymnasien
Die Herausforderung an den Gymnasien besteht darin, alle Jugendlichen für den Klimawandel und seine Auswirkungen zu sensibilisieren. Im Rahmen des Energie-Zertifikats kommen sie bei uns mit verschiedenen Themen in Kontakt, werden aber auch auf neue Studiengänge und Berufe aufmerksam gemacht, die sich damit befassen. Mit der Einführung dieser Projektwoche setzen wir als Energie-Schule einen weiteren Schwerpunkt, um unsere Maturandinnen und Maturanden auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten.

Neue Projektwoche zur Sensibilisierung
Unter der Projektleitung von Mathe- und Physiklehrerin Daniela Grawehr entstand eine Woche, die das Thema Nachhaltigkeit von verschiedenen Seiten angeht:
Geografielehrer Marco Hirschbühl hat unseren Maturandinnen und Maturanden direkt vor Ort am grossen Aletschgletscher (UNESCO-Welterbe und mit 23 km Länge der grösste Gletscher der Alpen) einen Einblick in die sichtbaren Folgen der Klimaerwärmung gegeben. Durch das Abschmelzen des Eises verliert der oberhalb gelegene Berghang seine Stütze und rutscht ab.
Die neue Energiestrategie des Bundes sieht einen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie vor, mit der wir im Moment noch rund 40 % unseres Stromes gewinnen. Mit diesem politisch aktuellen Thema, zu deren Lösung unsere Maturanden in der Zukunft beitragen sollten, befassten sie sich an einem weiteren Tag unter der Leitung des Physiklehrers David Mächler.
Und schliesslich ermöglichte das Science Lab der Universität Zürich unseren Lernenden Einblick in eine interdisziplinäre Herangehensweise mit dem Fokus Nachhaltigkeit und Naturwissenschaft.
Die Woche wurde mit einem Tag unter der Leitung von Oliver Töngi und Daniela Stucki abgerundet, der sich der nachhaltigen Lebensweise und deren individuellen Umsetzung widmete.

Mit diesen Inputs erhoffen wir uns, die Maturandinnen und Maturanden für die kommenden Herausforderungen zu sensibilisieren. Die Demonstrationen der «Klima-Jugend» haben uns deutlich gezeigt, dass sich die nächste Generation intensiv damit beschäftigt und sich Sorgen um das Klima ihrer Zukunft macht.

Daniela Grawehr, Projektleiterin
Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin

1
Besichtigung des Aletschgletschers

BILINGUALE LEIDENSCHAFT

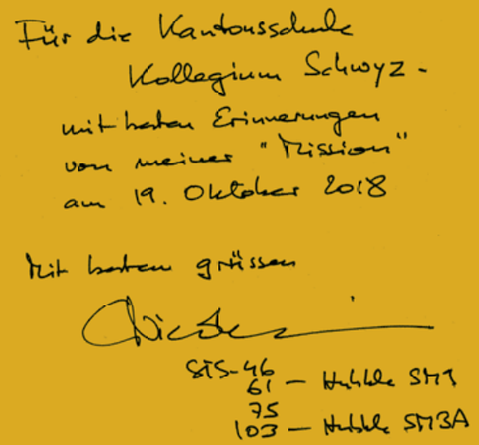
Die Kombination der beiden Unterrichtsfächer Englisch und Geografie wurde für Marco Hirschbühl zur Leidenschaft seiner Lehrtätigkeit. «Aktuelle globale Themen auf Englisch zu unterrichten ist für mich Motivation pur und stets eine neue Herausforderung.»

Marco Hirschbühl hat an der Universität Zürich studiert und arbeitet seit 34 Jahren am Kollegi. In seiner Freizeit hält er sich gerne mit seiner Familie in der Natur auf.

«FREUDE HERRSCHT» AM KOLLEGI SCHWYZ

Einmal einem Astronauten zu begegnen und ihm sogar Fragen stellen zu können, das hat sich wahrscheinlich schon mancher gewünscht. Für die Schülerinnen und Schüler und viele Lehrpersonen und Angestellte hat sich dieser Wunsch erfüllt: Der Schweizer Astronaut Claude Nicollier hat unsere Schule besucht und von seiner früheren Tätigkeit erzählt.

1 Claude Nicollier umrahmt von der Rektorin und Erhard Jordi


Für die Kantonsschule
Kollegium Schwyz -
mit besten Erinnerungen
von meiner "Mission"
am 19. Oktober 2018

Mit besten grüssen

STS-46
61 – Hubble SM1
75
103 – Hubble SM3A

Das Bonmot, mit dem der damalige Bundesrat Adolf Ogi den Astronauten Claude Nicollier per Funk im All begrüsste, ist noch vielen Menschen ein Begriff. Nicollier ist der erste und bisher einzige Schweizer, der die Erde mit eigenen Augen als Kugel gesehen hat. In den 90er Jahren ist Nicollier mit dem Space-Shuttle der NASA viermal im Weltall gewesen und hat gut 42 Tage dort verbracht. Der Astrophysiker, Linien- und Militärpilot ist heute Professor an der EPFL Lausanne. Am Freitag, 19. Oktober 2018 hat er im Kollegi zahlreichen Schülerinnen, Schülern, Lehrpersonen und Angestellten mit Begeisterung aus seinem Astronautenleben erzählt. Mit Engagement und viel Humor brachte er den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern technische, physikalische und vor allem menschliche Aspekte der bemannten Raumfahrt näher. Die Anwesenden liessen sich von seinen spannenden Erzählungen in den Bann ziehen und manchem klopfte das Herz bei den eingespielten Filmsequenzen zu den letzten Minuten vor dem Start zu einer Mission im Weltall.
Einen grossen Teil der Zeit widmete er auch den zahlreichen Fragen, welche ihm die Kollegi-Angehörigen stellten, von der Frage «Was muss ich tun, um Astronautin zu werden?» bis hin zu, ob es ihm auch mal übel geworden sei auf einem Raumflug. (Die Antwort war «ja», es lasse sich kaum vermeiden beim Eintritt in die Schwerelosigkeit).
Nach seinem Vortrag nutzten viele Anwesende die Gelegenheit für ein Autogramm oder sogar ein Selfie. Unserer Schule hinterliess er als Erinnerung an seinen Besuch im Gästebuch einen Eintrag mit seinen vier Weltraum-Missionen und einer Zeichnung.

Erhard Jordi, Lehrer für Mathematik und Physik

WORLD OF THE HOLY GRAIL

Das Kollegi-Theater hat in diesem Schuljahr Parzival auf die Bühne gebracht – orientiert an der Struktur eines Computergames. Dafür wurde das Versepos in eine ganz eigene dramatische Form gebracht, die die Entwicklungsgeschichte des Helden in den Mittelpunkt rückte und ihn von Level zu Level aufsteigen liess.

Parzival, das ist unzweifelhaft ein rechter Brocken: Mittelhochdeutsches Epos, 25 000 gereimte Verse, über 800 Jahre alt – auf den ersten Blick nicht gerade der ideale Stoff für ein zeitgemässes Theater mit Jugendlichen. Aber die Geschichte selber, vor allem die Entwicklung des Helden Parzival, bietet bei genauerem Hinsehen sehr viele Anknüpfungspunkte an die heutige Erfahrungswelt und zugleich hat das fremde und zugleich faszinierende Setting «Mittelalter» seinen eigenen Reiz und hält den Stoff in künstlerisch durchaus fruchtbarer Distanz. Bei den Spielerinnen und Spielern stiess das Projekt Parzival denn auch sofort auf positive Resonanz, zumal zahlreiche Ritterkämpfe in Aussicht gestellt wurden.

Eigene Dramatisierung
Was jetzt noch fehlte, war eine spielbare Fassung dieses Monsterwerkes, und da zeigte sich schnell, dass es die nicht gab, jedenfalls nicht für unsere Bedürfnisse. Also blieb nichts anderes, als eine eigene Dramatisierung zu versuchen – immerhin ein Novum am Kollegitheater, denn bisher wurden nur bestehende Dramen überschrieben. Aber der Vorteil einer eigenen Dramatisierung lag auf der Hand: Es konnten diejenigen Aspekte des Werkes herausgelöst werden, die für Jugendliche von besonderem Interesse sind und überdies Rollen geschaffen werden für die grosse Zahl von Mitwirkenden. Ausserdem entschlossen wir uns diesmal dazu, eine eigene «Theatermusik» in Auftrag zu geben (komponiert von unserem ehemaligen Schüler und heutigen Lehrer Ramon Kündig) und genügend Raum für choreographische Elemente zu schaffen (dieses Jahr neu verantwortlich unsere ehemalige Schülerin und heutige Lehrerin Bettina Zumstein).

1 Hochzeitstanz Parzival und Condwiramurs: v.l.n.r. Amandine Casagrande, Michael Rüegg

2
Die kleinen Parzivals: v.l.n.r. Yasmine Nelsen von Hettlingen, Carlo Schmidig, Leon Ritter, Elia Heinzer

3
Kampftraining: Aleksa Skoric, Michael Rüegg

4
Holy Grail: v.l.n.r. Michelle Gerth, Yasmine Nelsen von Hettlingen, Anja Hasselbeck, Alina Schrackmann, Stella della Zoppa

Exemplarischer Lebensweg
Der Weg des Helden beginnt im Stadium einer gänzlich unreflektierten, scheinbar paradiesischen Einheit, er lebt quasi in Symbiose mit seiner Mutter und der Natur. Es gibt da nur ein unbestimmtes Etwas, eine unartikulierte Sehnsucht in ihm, dass es so nicht bleiben darf, wenn er sich zu einem Menschen entwickeln soll. Wolfram zeigt in wenigen eindringlichen Bildern den notwendigen Aufbruch – alles ist da: Die Naivität aufgrund mangelnder Lebenserfahrung, die fatalen Missverständnisse, hervorgegangen aus gut gemeinten Ratschlägen, eine unschuldige Selbstbezogenheit, die den Helden gerade schuldig werden lässt. Parzivals Weg zeigt in exemplarischer Form, dass nur das den Menschen bildet, was ganz durch ihn hindurchgegangen ist, was er in Auseinandersetzung mit der Welt sich selbst anverwandelt. Diese Welt zeigt sich im Parzival in zwei verschiedenen Ausformungen: Einmal die ritterlich geprägte Artusgesellschaft und dann die eher religiös geprägte Welt des Gralsrittertums. Unsere Inszenierung rückte beide Gesellschaften freilich in ein etwas anderes Licht – der Artushof erscheint als leicht dekadente Versammlung von Haudegen, deren Ritterideale längst unter Intrigen und Festivitäten begraben liegen. Die Gralsritter hingegen wirken wie eine ominöse Sekte, die in verhängnisvoller Weise an das Schicksal ihres Schmerzensmannes Anfortas gekettet bleiben und im leeren Ritual zu erstarren drohen. Gleichwohl geben beide Welten wichtige Impulse für Parzivals Entwicklung, aber nur deshalb, weil sie für ihn Durchgangsstationen bleiben. Seine Unangepasstheit, seine Unmittelbarkeit, kurz – seine Lebendigkeit lassen sich von keinen «Institutionen» vereinnahmen.

Gamestruktur als roter Faden
Das Stück in Anlehnung an ein Computerrollenspiel zu konzipieren, barg zwar ohne Zweifel die Gefahr einer Banalisierung, andererseits ging es ja tatsächlich um Vereinfachung des ausufernden Originals. Und dann kam die Struktur des Epos mit seiner Gliederung in einzelne Stationen, die der Held durchläuft, der typischen Spiele-Dramaturgie mit ansteigenden «Levels» entgegen, die so zugleich thematisiert und hinterfragt werden konnte. Die Zuschauerreaktionen zeigten denn auch, dass die Avatare, die kommentierend durch das Spiel führten, dankbar als Orientierung angenommen wurden. Und so wurde denn unser gewagtes Projekt «Parzival» zu einem grossen Publikumserfolg. Das Stück selbst konnte inzwischen, wie bereits unsere Faustbearbeitung und die «Räuber», im Deutschen Theaterverlag veröffentlicht werden.

Yasmine Nelsen von Hettlingen 3d
Ein altes Literaturstück in ein modernes Computerspiel verwandeln? Diese Idee scheint absurd, doch genau das geschieht in unserem Stück «Parzival». Mit unserer überdurchschnittlich grossen Theatercrew schafften wir es, die verwunschene und abenteuerliche Reise des Parzival lustig und spannend zu gestalten. Von Schwertkämpfen, Tänzen und Festen bis zu Verfluchungen ist alles in diesem Spiel vorhanden. Begleitet wird Parzival von den Avataren, den Gamern des Spiels, welche für Klarheit, aber auch für Unterhaltung sorgen.
Als kleiner Parzi, Ritterfräulein und Bedienstete war ich in viele Szenen involviert, doch sah ich das Endprodukt nie. Es ist faszinierend, bei den Kostümproben endlich zu sehen, wie sehr sich alle Mühe geben und wie gut das ganze zusammenkommt.

Tonia Betschart 2a
Ich habe letztes Jahr zum ersten Mal das Kollegi-Theater gesehen. Es hat mir so gefallen, dass ich es zweimal schauen ging. Danach war für mich klar, dieses Jahr auch in die Theatergruppe zu gehen. Am Anfang fühlte ich mich nicht so wohl, da ich Sachen machen sollte, die nicht «cool» oder «normal» sind. Doch mit der Zeit fingen genau diese «komischen» Sachen an, Spass zu machen. Ich habe viele neue SchülerInnen durch das Theater kennengelernt, auch solche von anderen Klassenstufen. Jetzt sind wir schon fast am Ende und die Premiere ist schon bald. Ich hoffe, dass die Zuschauer dieses Jahr mir gleicher Begeisterung den Theatersaal verlassen können, wie ich es letztes Jahr konnte.

Es spielten
Sofia Albrecht
Alesch Bättig
Tonia Betschart
Amandine Casagrande
Miël Casagrande
Stella Della Zoppa
Michelle Diener
Tamara Donner
Michelle Gerth
Alina Gwerder
Joshua Gwerder
Anja Hasselbeck
Elia Heinzer
Kerim Jakupovic
Marlene Kulowatz
Nico Manzoni
Yasmine Nelsen von Hettlingen
Patrick Portmann
Luzia Rickenbacher
Leon Ritter
Fiona Roffler
Michael Rüegg
Carlo Schmidig
Alina Schrackmann
Aleksa Skoric
Niclas Suter
Jana Steiner
Svantje Thiel
Miro Vogler

Regie, Text & Produktionsleitung
Klaus Opilik

Co-Regie & Mundartfassung
Georg Suter

Komposition Musik
Ramon Kündig

Choreographie
Bettina Zumstein

Kampfchoreos
Michael Rüegg

Gesangscoaching
Jonathan Prelicz
Sarah Zeller

Licht/Ton
Georg Suter
Tilo Zähringer

Kostüme
Katja Kulowatz

Graphik & Fotos
Lothar Opilik

Bühnenbau
Christof Birchler
Lars Fallegger

Maske
Alanis Gilli
Lara Kramer
Hannah Ross
Levana Müller
Annamengia Werro
Rosetta Schmidig

ZUM GEDENKEN AN KURT STURZENEGGER

Unser Kollege Kurt Sturzenegger (1970–2019), Küde genannt, starb Anfang Jahr völlig unerwartet. Er unterrichtete seit 2005 am Kollegi Schwyz Sport, Geschichte sowie Wirtschaft und Recht.

Küde war ein temperamentvoller Kollege, der stets einen flotten Spruch auf den Lippen trug und dessen Lebenslust ansteckend wirkte. Authentisch und geradlinig zugleich, sprach er aus, was andere nur dachten, und scheute dabei keinen Widerstand. Er nahm immer wieder neue Projekte und Weiterbildungen in Angriff und fand trotzdem Zeit für Familie, Freunde und Beruf. Er war ein politisch interessierter Mensch und debattierte lustvoll im Schulzimmer oder am Pausentisch der Lehrerschaft.

Küde war Lehrer aus ganzem Herzen. Er unterrichtete gern und fand auch den Draht zu schwierigen Schülern. Er verstand es, die Jugendlichen für sein Fach zu begeistern und ihnen unanschauliche Inhalte mit praktischen Alltagsbeispielen näherzubringen. Als Pädagoge war er ein scharfer Beobachter und guter Menschenkenner, der die Dinge auf den Punkt zu bringen wusste. Sein Fachwissen war beachtlich, doch stellte er es nicht zur Schau.
Seine grösste Liebe galt seiner Familie, besonders seiner Frau Estelle und seinen drei Söhnen Melvin, Sean und Lucas. Küdes Familie konnte zur rechten Zeit einen Traum verwirklichen, als sie gemeinsam für ein Jahr nach Australien zog und mit wunderbaren Erlebnissen zurückkehrte. Ganz unerwartet ist Küde im vergangenen Januar endgültig «uf u dervo» – wir vermissen Dich.

Schulleitung, Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler

KULTUR AM KOLLEGI – EIN BLICK ZURÜCK

Kultur am Kollegi stellt nach drei Jahrzehnten seine Arbeit ein. Trotz qualitativ hochstehendem Programm sank das Schülerinteresse in den letzten Jahren und veranlasst die Organisatoren, nach neuen Wegen der Kulturvermittlung zu suchen.

Die Saison 2018/2019 war die letzte in der über 30-jährigen Geschichte von Kultur am Kollegi. Grund genug, dass wir noch einmal ein Programm mit vielen Highligts und guten Bekannten zusammenstellten. Eröffnet hat den Reigen der amerikanische Clown und Pantomime Peter Shub, der im Vorfeld seines Auftrittes einen Workshop mit interessierten SuS durchführte – gleichsam als Testlauf für unser neues Kulturkonzept. Im Oktober folgte dann das Junge Theater Basel, das sicher mehr als 25 mal bei uns zu Gast war und auch diesmal mit dem Tanztheater «What we are looking for» seinem herausragenden Ruf gerecht wurde. Das Liedermacherfestival «Liederlich», organisiert und moderiert von unserem Ehemaligen Reto Zeller, zog auch in seiner letztjährigen Ausgabe zahlreiches Publikum vor allem aus dem Talkessel an. Abgesehen von Stefan Heuss mit seinem aktuellen Soloprogramm «Die grössten Schweizer Patente» folgen dann bis zum Saisonende lauter alte Bekannte, von Karim Slama über Lapsus und bis hin zu Ursus und Nadeschkin als unbestrittener Höhepunkt. Doch auch Laurin Buser, ebenfalls ein Stammgast bei uns, überzeugte bei der letzten Veranstaltung von Kultur am Kollegi mit seiner neuen Partnerin Fatima Moumouni – so dass wir uns auf alle Fälle würdig und natürlich auch nicht ohne Wehmut verabschiedet haben.

Mehr als 30 Jahre Kultur für Schule und Talkessel

Am Anfang stand eine Idee unseres ehemaligen Englisch- und Deutschlehrers Otto J. Peier: Die Schule als Kulturveranstalter. 1988 gründete er zusammen mit Annette Windlin vom Lehrerseminar Rickenbach «Kultur an der KKS». Das Konzept war genial: Beide Schulen zahlen einen nennenswerten Beitrag aus ihrem Kulturbudget, alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen steuern einen Solidarbeitrag pro Schuljahr bei. Dafür können sie gratis bis zu 10 Veranstaltungen pro Jahr aus den Bereichen Comedy, Jugendtheater, Kabarett usw. besuchen. Ausserdem steht das Kulturprogramm für alle offen, d. h. die Schule präsentiert sich als günstiger und vielseitiger Kulturveranstalter für die Öffentlichkeit des Talkessels.
1993 übernahm ich zusammen mit Erhard Jordi und Annette Windlin das inzwischen gut etablierte Kulturprogramm. Nicht zuletzt durch das Internat und das Lehrerseminar war das Schülerinteresse gross, es gab immer wieder Schülerinnen und Schüler, die auch bei der Programmgestaltung mitwirkten.
Nach der Schliessung des Internates 2001 und des Lehrerseminars 2005 nahm das Schülerinteresse zwar nicht schlagartig ab, aber die veränderten Strukturen machten sich gleichwohl bemerkbar. Inzwischen kam es auch zu personellen Wechseln, ab 2003 unterstützte mich Daniela Grawehr, da Erhard Jordi zum Rektor der KKS gewählt worden war. Er blieb aber bis zum Ende dem Kulturprogramm eng verbunden und wirkte im Hintergrund weiter mit. Ab 2010 trat dann Georg Suter an die Stelle von Daniela Grawehr, der bereits als Kollegischüler das Kulturprogramm kennen- und schätzen gelernt hatte.
Auch in diesen letzten 10 Jahren gab es viele Highlights und oft konnten wir uns über neue, interessante Künstler freuen, die auch auf grosses Publikumsinteresse stiessen. Doch fiel auf, dass von den jüngeren Schülergenerationen die wenigsten freiwillig das Kulturprogramm besuchten und auch die obligatorischen Klassenanlässe wirkten mehr wie ein Muss. Ich selbst habe den Sinn unseres Kulturangebotes immer darin gesehen, den Schülerinnen und Schüler ein Live-Erlebnis von Bühnenkünstlern zu ermöglichen, da die wenigsten von ihnen privat eine solche Erfahrung machten. Ich glaube aber auch, dass man in diesem Bereich nichts erzwingen kann. Wenn ein solches Angebot nicht wahrgenommen wird, so sollte man neue Wege gehen, um die jungen Leute zu erreichen, und genau das versuchen wir jetzt am Kollegi mit einem internen Kulturangebot, das mehr workshopartig ausgerichtet ist und sich an interessierte Schülerinnen und Schüler wendet.

Klaus Opilik

1
Allen Grund zum Jubeln: Klasse 4b

MATURAFEIER 2019

Matura- und Abschlussfeier – das Ereignis des Schuljahres für die Abschlussklassen! Mit strahlenden Gesichtern nehmen die Maturandinnen und Maturanden das Abschlusszeugnis in Empfang und feiern dieses Ereignis zusammen mit ihren Familien und Freunden. Die Kollegi-Kirche und die musikalischen Darbietungen unserer Ensembles bilden den passenden Rahmen zur Feier.

Am 21. Juni 2019 konnten 79 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und 8 Absolventinnen und Absolventen der Handelsmittelschule in der Kollegi-Kirche ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen.
Die beste Leistung im Gymnasium erzielte Samuel Renggli mit einem ausserordentlichen Notendurchschnitt von 5.8 und auch die zwei nächsten, Janne Lenzlinger und Lea Roffler, durften auf ihre hervorragenden Leistungen mit 5.7 und 5.6 stolz sein!
In der Handelsmittelschule lag die beste Leistung im Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ bei 5.0 – erreicht von Vanessa Vogt und Lea Wetli. Sie haben auch eine kantonale Medaille für ihre Leistungen im EFZ erhalten – Bravo!

Die beste Leistung in der Berufsmatura lag bei 5.2. Lea Wetli erzielte die Bestleistung in beiden Teilen und durfte auf die tollen Leistungen stolz sein. Der Beste des Gymnasiums erhielt den Preis des Kantons Schwyz und die besten aus beiden Ausbildungen den Preis unseres Ehemaligenvereins VSA als Anerkennung für ihre Leistungen.
Die Festansprache hielt Regierungsrat und Bildungsdirektor Michael Stähli. Er forderte die Maturandinnen und Maturanden dazu auf, das erworbene Wissen zu verknüpfen, zu erweitern und verantwortungsvoll und kritisch anzuwenden.
Die traditionelle Schülerrede durfte selbstverständlich nicht fehlen: Luzia Rickenbacher schaute humorvoll auf die vergangenen vier Kollegi-Jahre und das Leben in ihrer Klasse zurück.
Nach der Feier trafen sich alle vor der Kollegi-Kirche zum Apéro, um sich gegenseitig zu gratulieren, sich von Familie und Freunden feiern zu lassen und vielleicht auch darauf anzustossen. In die Feststimmung mischte sich da und dort ein kleines Bisschen Wehmut. Man geht auseinander, ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

«ERWORBENES WISSEN MACHT FREI UND UNABHÄNGIG, ALLERDINGS NUR DANN, WENN ES DEM MENSCHEN HILFT, ÜBER SICH UND SEINE EIGENE WELT HINAUSZUSCHAUEN UND ENTWICKLUNGEN BEURTEILEN ZU KÖNNEN.»

Michael Stähli, Regierungsrat,
Vorsteher Bildungsdepartement Kanton Schwyz

MATURA

Livia Abgottspon
Rickenbach SZ
Riana Achermann
Gersau
Nikola Adamovic
Brunnen
Marion Albrecht
Brunnen
Sascha Beeler
Steinen
Leonie Betschart
Ibach
Thomas Betschart
Illgau
Noah Blaser
Ibach
Dario Boskovic
Ibach
Enrico Combertaldi
Brunnen
Michelle Diener
Küssnacht a. R.
Vanessa Donner
Seewen
Elisabeth Dörig
Schwyz
Silvana Durrer
Immensee
Sandy Eberle
Wilen b. Wollerau
Carl Elsener
Schwyz
Alanis Gilli
Arth
Samuele Giunta
Brunnen
Lionel Greuter
Schwyz
Alina Gwerder
Muotathal
Stefanie Gwerder
Schwyz
Dario Hagenbuch
Schwyz
Anja Hasselbeck
Arth
Dario Heinzer
Illgau
Yannick Huber
Gersau
Melvin Imhof
Goldau
Yves Inglin
Rothenthurm
Kerim Jakupovic
Brunnen
Ivana Josipovic
Goldau
Jenny Kälin
Schwyz
Remo Kamer
Brunnen
Laura Käselau
Gersau
Hanna Kündig
Rickenbach SZ
Nathalie Künzle
Küssnacht a. R.
Roman Küttel
Gersau
Janne Lenzlinger
Schwyz
Erik Leukens
Goldau
Oriona Llolluni
Goldau
Sharankan Logeswaran
Brunnen
Joshua-Andri Lombardi
Küssnacht a. R.
Nico Manzoni
Rickenbach SZ
Albin Mehmeti
Schwyz
Martina Milosavljevic
Steinen
Janik Nauer
Brunnen
Noëlle Orler
Schwyz
Fabio Patierno
Schwyz
Dario Perkovic
Brunnen
Nico Reding
Steinen
Tim Reichmuth
Ibach
Samuel Renggli
Küssnacht a. R.
Andrea Reutter
Schwyz
Luzia Rickenbacher
Steinen
Lea Roffler
Arth
Janis Rohrer
Steinerberg
Sarah Rohrer
Steinerberg
Hannah Ross
Arth
Michael Rüegg
Schwyz
Jasmin Samer
Arth
Vito Schaniel
Gross
Alisa Schelbert
Ried (Muotathal)
Alina Schrackmann
Muotathal
Nilaksan Selliah
Seewen
Bleona Shala
Arth
Dominik Simoni
Arth
Sinthuyan Sivayogarajah
Brunnen
Aleksa Skoric
Brunnen
Jana Steiner
Seewen
Saajithan Thayaparan
Oberarth
Svantje Thiel
Muotathal
Gabriel Togan
Schwyz
Miro Vogler
Rickenbach SZ
Jenni Vuong
Ibach
Till Weber
Steinen
Sven Wey
Schwyz
Levi Widmer
Arth
Yannick Wiss
Küssnacht a. R.
Oliver Wright
Gersau
Tobias Wüthrich
Merlischachen
Cyril Zünd
Schwyz

EIDGENÖSSISCHES FÄHIGKEITS-ZEUGNIS KAUFFRAU / KAUFMANN MIT BERUFSMATURA

Naomi Betschart
Arth
Philip Dettling
Goldau
Jakob Gottstein
Küssnacht a. R.
Nicole Leuenberger
Küssnacht a. R.
Edin Rasiti
Oberarth
Walter Scherrer
Schwyz
Vanessa Vogt
Schindellegi
Lea Wetli
Siebnen

BESTRANGIERTE

Beste Matura
1. Samuel Renggli
2. Janne Lenzlinger
3. Lea Roffler

Beste Berufsmaturität
1. Lea Wetli
2. Philip Dettling
3. Vanessa Vogt

Bestes eidgenössisches Fähigkeitszeugis
1. Vanessa Vogt
1. Lea Wetli
3. Philip Dettling

1
Klasse 4a

2
Klasse 4b

3
Klasse 4c

4
Klasse 4d

5
Berufsmatura

Abschlüsse Gymnasium
79

Abschlüsse HMS
8

Beste Note
5.8

BILINGUAL? KEIN PROBLEM!

Alesch Bättig legte die Proficiency-Prüfung souverän ab und blickt nun der Matura ebenso zuversichtlich entgegen. Ist er nicht gerade im Unterricht, verweilt er gerne in der Mensa, wo er das vorzügliche Mittagessen verspeist oder bei einem gemütlichen Kartenspiel unter Kollegen anzutreffen ist.

Alesch Bättig (3d) spielt heuer zum dritten Mal im Kollegitheater mit und wird 2020 seine Matura machen.

BERICHT DER REKTORIN: UPS AND DOWNS

Ich schaue mit gemischten Gefühlen auf die Ups and Downs des vergangenen Jahres zurück: Eine hundertprozentige Erfolgsquote an der Maturafeier mit sehr hohen Bestleistungen, eine gesamtschweizerische Auszeichnung als eines der wenigen MINT-Gymnasien, aber auch ein unerwarteter Todesfall. Bereits vor einem bzw. drei Jahren musste ich an dieser Stelle den Tod von Schülern beklagen, nun den unseres Lehrerkollegen Kurt Sturzenegger.

Neues Schuljahr
Wir haben das Schuljahr mit 310 Schülerinnen und Schüler gestartet, darunter 84 in den Anfängerklassen – und das letzte Mal eine Klasse H2.
Ich konnte an der Eröffnungskonferenz unter den rund 60 Lehrpersonen drei neue Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule begrüssen:
Nicolas Annen (Deutsch), Lukas Bannwart (Deutsch), Stephanie Rast (Mathematik).
Thomas Annen hat das 1. Lehrjahr als Kaufmann im Bereich Sekretariat und Verwaltung angefangen.

Mögliche Fusion mit Privatschule
Das Bildungsdepartement hat im vergangenen Oktober darüber informiert, dass der Kanton eine Zusammenlegung von unserer Schule mit der Privatschule Theresianum Ingenbohl prüft. Kommt es zu einer solchen Zusammenführung, soll die vereinte Schule mit Schuljahresbeginn 2026/2027 den Betrieb aufnehmen.
Diese Nachricht hat bei uns «eingeschlagen wie eine Bombe» und für sehr viel Unsicherheit und Unruhe gesorgt.

Kaum ein Tag verging seither, ohne dass diese mögliche Fusion ein Thema gewesen wäre.
Die Reaktionen auf diese Ankündigung waren bei den Mitarbeitenden und Ehemaligen alles andere als positiv und führten dazu, dass unser Ehemaligenverein VSA die «IG Kollegi» gegründet hat, in der auch erwartungsgemäss viele aktuelle Angestellte des Kollegi dabei sind. Schliesslich geht es auch um ihren Arbeitsplatz. Aber auch viele ehemalige und pensionierte Angestellte sind ihr beigetreten, die Schulleitung allerdings nicht.
Immer wieder höre ich von Eltern und Ehemaligen, dass die Verlegung des Kollegi ins Theresianum für sie undenkbar ist und dass die Schulleitung sich öffentlich und deutlich für den Erhalt der Schule einsetzen soll. Egal, welche persönliche Haltung die einzelnen Schulleitungsmitglieder diesem Projekt gegenüber haben, die diversen Zuständigkeiten sind in der Hierarchie der Departemente klar geregelt – und in diesem Fall liegt die Kommunikation auf Stufe Departement.

Umfrage Schulleitungsarbeit
Nach bald sechs Jahren «im Dienst» hat die Schulleitung entschieden, sich einer Umfrage zu ihrer Arbeit bei den Eltern, den Lehrpersonen und den nicht unterrichtenden Mitarbeitenden zu stellen. Das IWP der Uni St. Gallen hat die Umfrage im Auftrag der Schulleitung durchgeführt und ausgewertet.
Die Befragten sprechen der Schulleitung ein gutes Zeugnis aus und bestärken uns damit in unserer Arbeit.

Was uns sonst noch beschäftigt hat
Wir haben unser IT-Konzept «BYOD» mit dem ersten Jahrgang ausgewertet und die Erfahrungen mit dem Start der neuen Anfängerklassen umgesetzt. Näheres erfahren Sie im Bericht von Prorektor Michael Schlüssel.
Nach der Vorbereitungsarbeit in diesem Schuljahr sind wir nun mit den Basalen fachlichen Studierkompetenzen (BFSK) so weit, dass wir in den Anfängerklassen im neuen Schuljahr starten können. Unser neuer Lehrplan weist aus, welches Fach für welche Kompetenzen verantwortlich ist.
Erfreuliche «Ups» sind sicher die Auszeichnung als «MINT-Gymnasium» (vgl. Artikel), die erfolgreiche Rezertifizierung als Energie-Schule und das musikalische Gemeinschaftsprojekt «Jesus Christ Superstar», das wir gemeinsam vor Ostern mit der Kantonsschule Ausserschwyz durchgeführt haben. Details zu den beiden Projekten finden Sie in den Berichten der Prorektoren.
Leider haben wir Anfang Januar den unerwarteten plötzlichen Tod unseres Kollegen Kurt Sturzenegger zur Kenntnis nehmen müssen. Er hatte am Morgen des 31. Dezembers 2018 einen Aorta-Riss erlitten und konnte im Züricher Unispital nicht mehr gerettet werden. Er verstarb am 3. Januar 2019 im Alter von noch nicht einmal 49 Jahren. Die Bestürzung bei uns allen, auch bei seinen Schülerinnen und Schülern, war gross und viele nahmen an der Beerdigung teil. Wir werden ihn mit seiner offenen, unkomplizierten Art ganz sicher vermissen.

Pensionierungen und Abgänge
Gleich drei langjährige Lehrpersonen haben uns Ende Schuljahr verlassen, um ihren verdienten Ruhestand anzutreten: Martin Reichlin (Mathematik, Physik) mit 38 Dienstjahren, Elizabeth Mettler Joller (Englisch, Französisch) mit 37 Dienstjahren und Andreas Joller (Englisch, Deutsch) mit 32 Dienstjahren. Sie haben die Schule durch ihr Wirken mitgeprägt und werden uns sicher fehlen.
Ausserdem haben uns verlassen: Marco Schmid (Mathematik, Informatik), Caroline Ulrich (Wirtschaft + Recht), Margrit Zurfluh (Reinigungsdienst), Sarah Erni (Biologie), Nicolas Annen (Deutsch) und Stephanie Rast (Mathematik). Caroline Ulrich ist die erste Lehrperson, die der Abschaffung der HMS zum Opfer gefallen ist.
Zum Schluss möchte ich allen Mitarbeitenden für die Arbeit danken, die sie täglich mit grossem Engagement leisten – trotz der «Downs». Aber vielleicht haben ja gerade diese den Zusammenhalt untereinander und die Identifikation mit der Schule gestärkt. Ich freue mich auf jeden Fall, mit «meiner Crew» das nächste Schuljahr mit all seinen Herausforderungen anzugehen.

Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin

BERICHT DES PROREKTORS: GROSSPROJEKTE

BFSK
Im Schuljahr 18/19 befassten sich die Fachgruppen intensiv mit den «Basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit» (BFSK). Diese waren bereits im Vorjahr bei der Erarbeitung der neuen Lehrpläne ein Thema (siehe Jahresbericht 2017/18). Mit dem Ziel, im Sommer 2019 mit den 1. Klassen in dieses System zu starten, erarbeiteten die Fachgruppen Aufgabenstellungen zur Überprüfung der jeweiligen Kompetenzen und definierten die entsprechenden Bestehensnormen. In Koordination mit Projektleiter Nicolas Disch entstand ein Anhang zum Lehrplan, der gewährleisten soll, dass die Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Schulzeit jährlich in den verschiedenen Kompetenzen gefördert und mit ansteigendem Anspruchsgrad überprüft werden.

BYOD
Im Sommer startete bereits der zweite Jahrgang mit persönlichen digitalen Arbeitsgeräten (BYOD) die Ausbildung am Kollegi. Die beiden Jahrgänge wurden am Ende des Schuljahres evaluiert. Die Umfrage zeigt, dass eine grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler den Computer als Hilfsmittel und dessen Anwendung im Unterricht schätzt. Besondere Vorteile sehen sie beim schnellen Erfassen von Notizen und den einfacheren Recherchemöglichkeiten. Auch ökologische Vorteile werden aufgeführt – als zertifizierte Energieschule freut uns das. Zudem sei es einfacher, Ordnung zu halten. Leider ist es nach wie vor so, dass viele Verlage ihre Unterlagen noch nicht in digitaler Form anbieten. Es wird wohl noch ein paar Jahre dauern, bis auch diese vollständig bei BYOD angekommen sind. Die am Kollegi geschaffene Infrastruktur bewältigt diese Menge an Geräten und Daten auf jeden Fall gut.

JCSS
Vor über eineinhalb Jahren entstand die Idee für ein gemeinsames Musikprojekt der beiden Kantonalen Mittelschulen. Ein kultureller Austausch zwischen der Kantonsschule Ausserschwyz und dem Kollegi bot sich an, weil beide Schulen einen Schwerpunkt auf die musikalische Ausbildung von Jugendlichen legen und über ein breites musikalisches Angebot verfügen. So entstand das Projekt, gemeinsam mit den Schwerpunktfach-Klassen Musik sowie dem Kantichor und den FMS-Klassen der KSA ein Musical einzustudieren und an beiden Schulen aufzuführen.
An beiden Schulen wurden die Chorsätze separat einstudiert, während Solisten und die professionell besetzte Band separat probten. Am Kollegi übte zusätzlich eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern einige Choreografien und szenische Elemente ein. Vor den Konzerten wurde die intensive Probearbeit mit eineinhalb gemeinsamen Probetagen abgeschlossen.
Die Aufführungen, die am Palmsonntagswochenende in Pfäffikon und Schwyz vor vollbesetzten Sälen stattfanden, wussten zu begeistern. Die Schülerinnen und Schüler konnten viele positive Rückmeldungen und Komplimente entgegennehmen. Mit «Jesus Christ Superstar» hat man eine Erinnerung geschaffen, die sowohl bei den Schülerinnen und Schülern, als auch bei den Lehrpersonen sicherlich noch lange nachklingen wird.

Michael Schlüssel, Prorektor

BERICHT DES VERWALTERS: VOICE OVER IP

Unsichtbare Verbesserungen
Die in den letzten Jahren im Kollegi bereits begonnene und notwendige digitale Umrüstung wurde mit einer neuen VoIP-Telefonanlage weitergeführt. Mit dem «Voice over IP»-System wird nun über ein Computernetzwerk telefoniert, welches ans Schulische Rechenzentrum Innerschwyz (SRZI) angeschlossen ist und somit weitere genutzte Synergien mit den beiden kantonalen Berufsschulen KBS & BBZG ermöglicht.
Auf den ersten Blick auch nicht wahrnehmbar ist die Dachsanierung im Bereich des Kuppel-Raumes, welche zum Schutze des wunderschönen bunten Bleiglasfensters in der Chordecke der Kollegi-Kirche durchgeführt wurde. Deutlich auffälliger und hoffentlich ein ständiger Hingucker ist der neue Informationsbildschirm beim Schuleingang vor dem Kollegi-Saal, welcher unsere Schülerinnen und Schüler optisch in einer verbesserten Qualität mit den notwendigsten Informationen und ansprechenden Bildern aus dem Schulalltag versorgen soll.

Stradivari, Japanesen & Zauberwürfel-Meister
Ausserhalb des eigentlichen Schulbetriebs und den schuleigenen Anlässen wurden unsere diversen Kollegi-Räumlichkeiten wiederum für unzählige kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen genutzt: Hochzeiten, Trainings & Sportturniere, Musikkonzerte, Theater- & Comedy-Aufführungen, Senioren-Computerkurse, Imkertreffen, J+S-Kurse, Kinder-Tanzwochen, Schulungen & Kadermeetings, Speedcubing-Competitions sowie Fasnachtsspiel-Proben sind nur einige Beispiele für die mannigfaltigen Benutzungsmöglichkeiten des Kollegis. Aber dass während der Ferienzeit im Rahmen der mehrtägigen StradivariCLASS und des StradivariCONTESTs gleich mehrere Dutzende, zum Teil noch sehr junge musikbegeisterte asiatische Kinder die Kollegi-Mauern mit klassischen Klängen füllten, war sicherlich auch für die altehrwürdige Bildungsstätte ein Novum.

Finanzen
Die Kollegi-Rechnung schloss im Kalenderjahr 2018 um TCHF 380 besser als budgetiert ab. Das effektive Ergebnis mit einem Globalaufwand von rund CHF 7.4 Millionen ist auch um TCHF 110 tiefer als im Vorjahr ausgefallen. Jedoch haben diese positiven finanziellen Abweichungen paradoxerweise weiterhin mehrheitlich einen negativen Hintergrund: abnehmende Schülerzahlen und daraus folgend weniger Klassen und damit weniger Lehrerstellen. Wie in der privatwirtschaftlichen Rechnungslegung üblich, fordert das Finanzreporting des Kantons Schwyz nun neu auch ein formelles internes Kontrollsystem (IKS). Dieses wurde seitens KKS in Zusammenarbeit mit den weiteren kantonalen Schulen und dem Amt für Finanzen erstellt und ergänzt somit das bereits gelebte Controlling & Risikomanagement des Kollegis.
Ich bedanke mich beim ganzen Kollegi-Personal für den unermüdlichen und sehr geschätzten Einsatz zum Wohle der vielfältigen Kollegi-Benutzerschar.

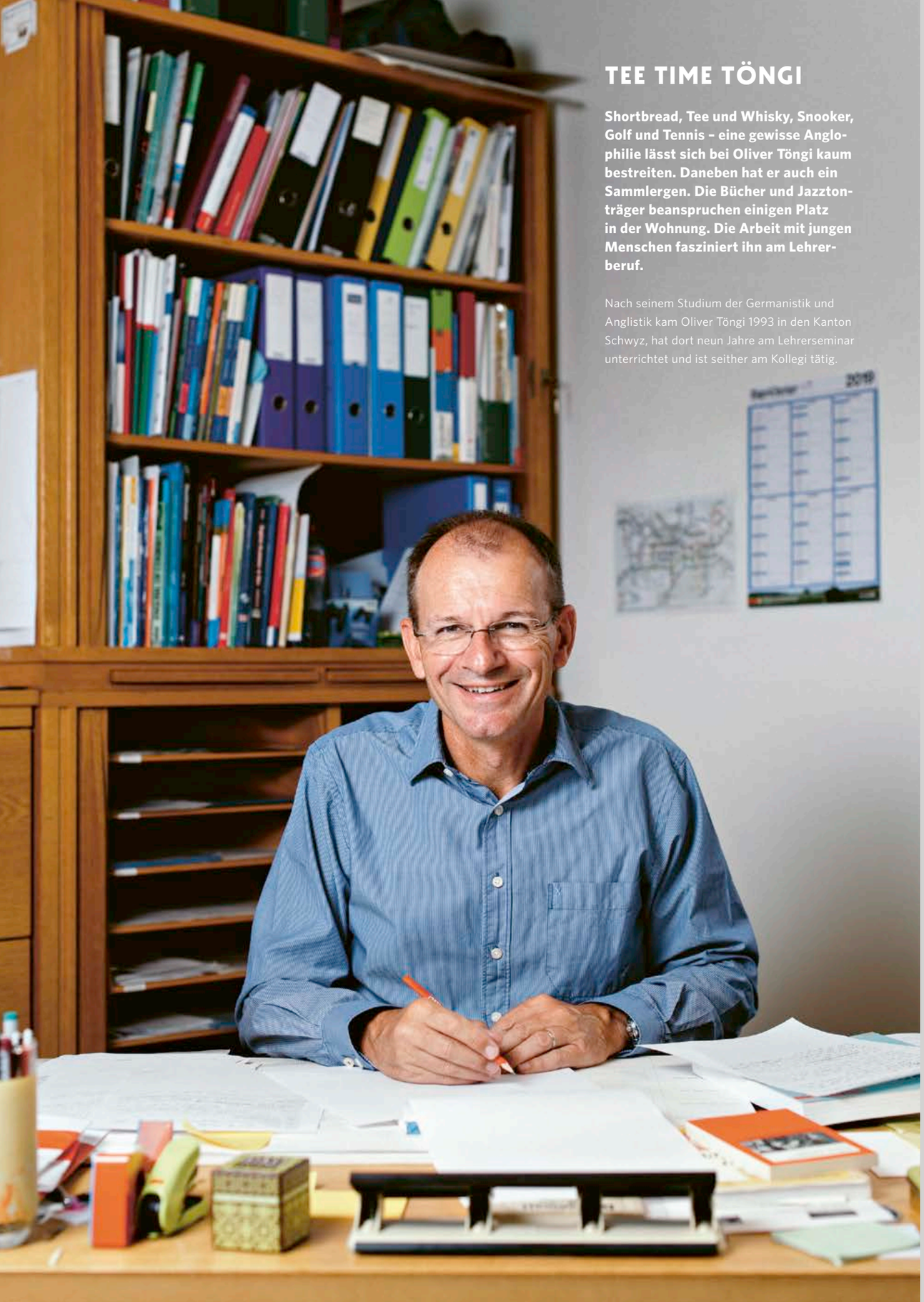
Othmar Baggenstos, Verwalter

BERICHT DES PROREKTORS: SCHULE UND ENERGIE

Schülerbetreuung
Eine gute Schülerbetreuung liegt allen im Kollegi am Herzen. Die Schulleitung entschied darum, einer Arbeitsgruppe unter Führung von Daniela Stucki den Auftrag zu erteilen, die Ausgangslage zu analysieren und das Verbesserungspotential zu eruieren. Meine Aufgabe bestand darin, die Arbeitsgruppe aus Sicht der Schulleitung zu begleiten und zu unterstützen.
Die Analyse der Ausgangslage ergab: Die Schülerbetreuung am Kollegi ist sehr vielfältig und reichhaltig. Neben dem eigentlichen Fachunterricht stehen unseren Schülerinnen und Schülern viele freiwillige Aktivitäten offen im musisch-kulturellen Bereich (Vokalensemble, Theater, Orchester, Band), im Bereich Sprachen (Freifächer für Sprachzertifikate). Verschiedene Möglichkeiten zur Hilfestellung bei verschiedenen Schwierigkeiten und zur Förderung von Begabungen runden das Angebot ab. Die Tagesinternatsmöglichkeiten mit einer ausgezeichneten Mensa gehören ebenfalls dazu.
Die Arbeitsgruppe erstellte ein Stärken-Schwächeprofil der Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler und definierte Handlungsfelder. Dabei erhielten folgende Stärken die höchsten Bewertungen: Ethisches Bewusstsein, Empathie sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten. Verbesserungspotential sahen die Schülerinnen und Schüler beim Zeitmanagement, bei den Führungskompetenzen und Arbeitstechniken. Um diese Kompetenzen zu verbessern, wurde das Tutoratsprojekt ins Leben gerufen, welches als Pilot im Schuljahr 2018/2019 getestet wurde. D.h. eine Klasse des dritten Jahrgangs betreute eine Klasse aus dem ersten Jahrgang. Dabei konnten die Drittklässler ihre Führungskompetenzen unter Beweis stellen, indem sie den ersten Klassen Arbeitstechniken beibrachten. Die dritte Klasse wurde von der Klassenlehrperson und einem externen Coach unterstützt. Die Auswertung des Pilots ergab, dass die Arbeitstechniken den ersten Klassen besser direkt von einem Coach vermittelt werden sollten. Das greifen wir in der Projektwoche des nächsten Schuljahres auf.

Rezertifizierung als Energieschule
Das Kollegi gehörte vor vier Jahren zu einer von drei Schulen, die als erste gesamtschweizerisch die Auszeichnung «Energieschule» erhielten. Im 2. Halbjahr ging es darum, den Verantwortlichen aufzuzeigen, dass das Kollegi dieses Label immer noch verdient, was mit der Rezertifizierung vorbildlich erreicht wurde. Vom Auszeichnungskomitee wurde speziell gelobt : «Beim Kollegi sind besonders die Teilnahme an nationalen und internationalen Projekten, der überzeugende Umgang mit dem Thema Foodwaste und die vorbildliche Weiterführung des Engagements als Energieschule positiv hervorzuheben.»
Ich danke allen Mitgliedern von energy@kks für das tolle Engagement, welches die Wiederauszeichnung erst möglich gemacht hat.
Mein besonderer Dank gilt dabei Martin Reichlin, der als Leiter mit seinem überdurchschnittlichen Einsatz dafür gesorgt hat, dass Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaerwärmung und persönliche Verantwortung mit vielen verschiedenen Projekten auf allen vier Klassenstufen immer wieder thematisiert wurden. Nach der Pensionierung von Martin Reichlin in diesem Sommer wird es meine Aufgabe sein, dieses Vermächtnis als neuer Leiter von energy@kks weiterzuführen.

Urs Knaack, Prorektor



TEE TIME TÖNGI

Shortbread, Tee und Whisky, Snooker, Golf und Tennis – eine gewisse Anglophilie lässt sich bei Oliver Töngi kaum bestreiten. Daneben hat er auch ein Sammlergen. Die Bücher und Jazztonträger beanspruchen einigen Platz in der Wohnung. Die Arbeit mit jungen Menschen fasziniert ihn am Lehrerberuf.

Nach seinem Studium der Germanistik und Anglistik kam Oliver Töngi 1993 in den Kanton Schwyz, hat dort neun Jahre am Lehrerseminar unterrichtet und ist seither am Kollegi tätig.

ANHANG
JAHRESBERICHT 2018/19

AGENDA

AUGUST 2018

20.08.2018
Beginn neues Schuljahr

24.08.2018
Einführungsnachmittag für alle Anfängerklassen
25.08.2018
Exkursion SPF Latein: Römerfest Augusta Raurica

SEPTEMBER 2018

04.09.2018
Sommersporttag
06.09.2018
Eröffnungsanlass Debattierclub 2. und 3. Gymnasialklassen und H2 und H3, Jungpolitiker Andri Silberschmidt
10.–14.09.2018
Klassenaustausch 3b (Yverdon)
20.09.2018
Kultur am Kollegi: Peter Shub (Workshop)
20.09.2018
Insiders live Studienberatung: Kunst + Architektur
20.09.2018
Kultur am Kollegi: Peter Shub (Show)
24.–27.09.2018
Klassenaustausch 3d (Morges): Filmprojekt
24.–28.09.2018
Projektwoche

OKTOBER 2018

17.10.2018
Exkursion H2 und H3: Unternehmensbesichtigung Zweifel, Spreitenbach
18.10.2018
Kultur am Kollegi: Junges Theater

19.10.2018
Vortrag Claude Nicollier: Lessons from Space
27.10.2018
Exkursion SPF Latein: Lateintag, Wettingen

NOVEMBER 2018

03.11.2018
Orientierung 3. Klassen Maturaarbeit
05.–09.11.2018
Blockwoche
10.11.2018
Kultur am Kollegi: Liederlich Reto Zeller
16.11.2018
Exkursion 1c: Rega-Basis, Erstfeld
20.11.2018
Insiders live Studienberatung: Medizin + Life Sciences, KSA Pfäffikon
22.11.2018
Studienwahl-Parcours 3. Klassen
22.11.2018
Kultur am Kollegi: Stefan Heuss
24.11.2018
Präsentationen der Maturaarbeiten unserer Abschlussklassen
26.+27.11.2018
Exkursion 1a, 1b: Swiss Knife Valley Visitor Center, Ibach
30.11.2018
Exkursion SPF Physik und Anwendungen der Mathematik: «Focus Terra», ETH Zürich

DEZEMBER 2018

11.12.2018
Exkursion 1d: Betriebsbesichtigung Schokoladenfabrik, Ennenda
13.12.2018
Insiders live (Studienberatung): Globale Zusammenhänge studieren – und dann?

13.12.2018
Kultur am Kollegi: Karim Slama
15.12.2018
Adventskonzert von SPF Musik, Orchester und Vokalensemble in der Kollegi-Kirche
21.12.2018
Weihnachtsfeier für alle Klassen und Lehrpersonen

JANUAR 2019

15.–16.01.2019
Kultur am Kollegi: Ursus und Nadeschkin

19.01.2019
Tag der offenen Tür
23.01.2019
Exkursion 3a, 3b, 3d: Bibliothekseinführung Recherche, Zentralbibliothek Zürich
28.01.2019
Beginn 2. Semester SJ 2018/19
29.01.2019
Wintersporttag

FEBRUAR 2019

07.02.2019
Exkursion SPF Physik und Anwendungen der Mathematik: «Elekrische Phänomene», Technorama Winterthur
12.02.2019
Insiders live (Studienberatung): Der Mensch im Zentrum, KSA Pfäffikon
15. | 16. | 20. | 22. | 23.02.2019
Kollegitheater 2019: Parzival – The world of the holy grail

MÄRZ 2019

07.03.2019
Exkursion SPF Wirtschaft und Recht: Besuch Strafprozess, Strafgericht Schwyz
13.–15.03.2019
Schneesportlager 2. Gymnasialklassen, Stoos
13.03.2019
Aufnahmeprüfungen Gymnasium 2019
14.03.2019
Medienpräventionsvormittag 1. Gymnasialklassen

21.03.2019
Kultur am Kollegi: Lapsus
22.03.2019
KKS Volleyball-Night
26.–27.03.2019
1a, 1b, 1c, 1d: Besuch «CLEVER»

APRIL 2019

04.04.2019
Kultur am Kollegi: Laurin Buser
08.–12.04.2019
Schulaustausch 3d (Morges): Filmprojekt, Arzo (TI)
12.–14.04.2019
Gemeinschaftskonzert KKS/KSA «Jesus Christ Superstar», KSA Pfäffikon
15.04.2019
Exkursion 2. Gymnasialklassen und H2: Umweltarena Spreitenbach
18.–26.04.2019
Schriftliche Maturaprüfungen

23.04.2019
Science Fair der 2. Klassen

MAI 2019

21.05.2019
Exkursion 3b: Paul Scherrer Institut mit Schülerlabor, Spektroskopie, Würenlingen
25.05.2019
Kollegi-Fest

28.05.2019
Aktionstag «energy@kks»
31.05.2019
Schulreisen aller Klassen

JUNI 2019

11.06.2019
Schülervollversammlung
12.–17.06.2019
Mündliche Maturaprüfungen
17.06.2019
Exkursion 3. Gymnasialklassen: Bundeshaus, Bern
21.06.2019
Abschlussfeier Matura/BM
26.06.2019
Musikalischer Sommerauftakt Vokalensembles
28.06.2019
Exkursion 1c, 2a: Bundesbriefmuseum, Schwyz

JULI 2019

01.07.2019
Exkursion SPF2 Wirtschaft und Recht: Thermoplan AG, Weggis
06.07.2019
Beginn Sommerferien

PERSONEN

BILDUNGS-DEPARTEMENT

Regierungsrat Michael Stähli
Departementsvorsteher
Patrick von Dach
Departementssekretär
Kuno Blum
Vorsteher Amt für Mittel- und Hochschulen
Oscar Seger
Vorsteher Amt für Berufsbildung

SCHULLEITUNG

Lisa Oetiker-Grossmann
Rektorin

Urs Knaack
Prorektor und Leiter Handelsmittelschule

Michael Schlüssel
Prorektor und Stv. der Rektorin

Othmar Baggenstos
Verwalter

LEHRPERSONEN

Ursina Albrecht
Querflöte

Ulrich Allenspach
Mathematik, Physik

Nicolas Annen
Deutsch

Lukas Bannwart
Deutsch

Isabella Barrea
Französisch, Spanisch

Fabian Bieri
Biologie, Chemie

Barbara Bieri-Gross
Chemie

Ivana Bosoppi Käser
Latein

Bruno Deuber
Geografie, Sport

Nicolas Disch
Geschichte, Philosophie

René Dissertori
Englisch, Französisch

Anita Dubacher-Gober
Wirtschaft und Recht

Lukas Eichenberger
Klavier

Andreas Elsener
Information, Kommunikation, Administration

Sarah Erni
Biologie

Andreas Flury
Geschichte, Philosophie

Anton Robert Frey
Gitarre

Astrid Friedlos Fischer
Bildnerisches Gestalten

Simon Gautschi
Wirtschaft und Recht

Mark Gisler
Wirtschaft und Recht

Daniela Grawehr
Mathematik, Physik

Adrienne Haag-Soos
Klavier

Daniel Haas
Trompete

Monika Haselbach
Violoncello

Daniel Häusler
Klarinette

Marco Hirschbühl
Englisch, Geografie

Andreas Joller
Deutsch, Englisch

Erhard Jordi
Mathematik, Physik

Irina Lorez
Tanzen

Marco Müller
Posaune

Stephanie Rast
Mathematik

Daniela Stucki-Kathriner
Deutsch, Geschichte

Virginia Wyss
Deutsch, Geschichte

Jean-Pierre Kälin
Französisch

Susanna Lussi Coray
Violine

Nadja Müller Donner
Bildnerisches Gestalten

Martin Reichlin
Mathematik, Physik

Kurt Sturzenegger (†)
Geschichte

Sarah Zeller
Gesang, Leiterin Vokalensemble

Livia Keller
Mathematik, Physik

David Mächler
Physik

Debora Nardini Marigliano
Spanisch

Dominique Riek
Biologie, Geografie

Georg Suter
Deutsch, Theater, Kultur am Kollegi

Bettina Zumstein
Tanzen

Beat Kissling
Pädagogik, Psychologie

Brigitte McMahon
Biologie, Chemie

Bruno Oertle
Deutsch, Geschichte

Michael Schlüssel
Musik, Leiter Orchester

Oliver Töngi
Deutsch, Englisch

Othmar Baggenstos
Verwalter

Urs Knaack
Wirtschaft und Recht

Maria Mettler
Musik

Klaus Opilik
Deutsch, Geschichte, Philosophie, Theater, Kultur am Kollegi

Marco Schmid
Informatik, Mathematik

Caroline Ulrich
Wirtschaft und Recht

Andrea Horat
Verwaltungs-angestellte

Ramon Kündig
Schlagzeug

Elizabeth Mettler Joller
Englisch, Französisch

Michael Pfyl
Sport, Informatik

Alexander Sidler
Sport

Monja Wey Aliesch
Französisch, Englisch

Sandra Hürlimann
Verwaltungs-angestellte

VERWALTUNG

SEKRETARIAT

Seraina Caprez
Verwaltungs-angestellte

Sabina Gisler
Verwaltungs-angestellte

Angela Randelshofer
Verwaltungs-angestellte

Thomas Annen
Lernender

MEDIOTHEK

Susi Mettler
Mediothekarin

Gabriela Sigrist
Mediothekarin

KÜCHE/MENSA

Lazar Zlatanov
Küchenchef

Ljilja Zlatanova
Leiterin Mensa

Jovan Zlatinovski
Koch

Helga Grossmann
Mitarbeiterin Mensa

Selva Kanapathipillai
Mitarbeiter Mensa

Darinka Sotic
Mitarbeiterin Mensa

Zora Zlatanovska
Mitarbeiterin Mensa

HAUSDIENST/ GARTEN

Robert Schuler
Chef-Hauswart

Josef Camenzind
Hauswart-Stv., Hallenwart

Christof Birchler
Hauswart, Gärtner

Lars Fallegger
Lernender

TECHN. BETRIEB

Patrick Kälin
Technischer Dienst, IT-Support

Umberto Emanuele
Assistent Physik

Marianne Hutter
Assistentin Biologie/ Chemie

REINIGUNGS-DIENST

Verena Schuler
Haushaltleiterin

Bernadette Camenzind
Reinigungsdienst

Maria-Antonietta Caso
Reinigungsdienst

Maria Di Dio
Reinigungsdienst

Lidia Di Leva-Di Candia
Reinigungsdienst

Erzsebet Herceg
Reinigungsdienst

Rosa Jäggi-Macedo
Reinigungsdienst

Annalies Schilter
Reinigungsdienst

Margrit Tschümperlin
Reinigungsdienst

Margrit Zurfluh
Reinigungsdienst

NEUE ANGESTELLTE

Nicolas Annen
Deutsch
Lukas Bannwart
Deutsch
Stephanie Rast
Mathematik
Rosa Jäggi-Macedo
Reinigungsdienst

AUSTRITTE

Pensionierung:
Martin Reichlin
Mathematik
Physik
38 Jahre
Elizabeth Mettler Joller
Englisch
Französisch
37 Jahre
Andreas Joller
Englisch
Deutsch
32 Jahre

Weggang:
Marco Schmid
Mathematik
Informatik
6 Jahre
Caroline Ulrich
Wirtschaft + Recht
5 Jahre
Margrit Zurfluh
Reinigungsdienst
2.5 Jahre
Sarah Erni
Biologie
2 Jahre
Nicolas Annen
Deutsch
1 Jahr
Stephanie Rast
Mathematik
1 Jahr

DIENSTJUBILÄEN

Georg Suter
10 Jahre
Susi Mettler
15 Jahre
Lukas Eichenberger
15 Jahre
Jean-Pierre Kälin
30 Jahre
Lisa Oetiker
30 Jahre
Bruno Deuber
35 Jahre

Herzlichen Dank für die lange und treue Mitarbeit!

KLASSEN

KLASSE 1A

Mächler David
Klassenlehrer

Sara Alija
Goldau
Sharon Anderrüthi
Rickenbach SZ
Mias Bättig
Rickenbach SZ
Nicolas Büeler
Brunnen
Noah Bürgler
Illgau
Gina Denzinger
Rickenbach SZ
Alexandra Donner
Seewen
Adriana Gehrig
Lauerz
Devin Greuter
Schwyz
Joris Heinzer
Brunnen
Andrin Hertner
Rickenbach SZ
Delaxshy Jeyakumar
Oberarth
Joel Kammermann
Ibach
Joshua Lipp
Lauerz
Lukas Lüönd
Schwyz
Yara Merz
Arth
Anjeza Munega
Küssnacht a. R.
Sara Rütti
Rickenbach SZ
Janik Schrackmann
Muotathal
Anja Suter
Muotathal
Abishek Tharmathas
Küssnacht a. R.

KLASSE 1B

Müller Donner Nadja
Klassenlehrerin

Andira Ammann
Oberarth
Alexandrio Ascenção Campos
Oberägeri
Tim Bernhard
Brunnen
Marie-Alix Bobrich
Goldau
Samuel Bösch
Schwyz
Stefanie Brändle
Merlischachen
Michelle Camenzind
Gersau
Neele Däumer
Sattel
Nora-Flurina Dischl
Schwyz
Jakob Haake
Steinen
Jannes Lüönd
Schwyz
Manujan Makkalanpan
Brunnen
Lars Mäsing
Seewen
Veronika Miletic
Schwyz
Livio Müller
Steinen
Fabian Rickenbacher
Schwyz
Rebecca Steinegger
Schwyz
Ramon Studer
Schwyz
Erika von Euw
Brunnen
Andrina von Rotz
Gersau
Janis Wipfli
Steinen

KLASSE 1C

Jordi Erhard
Klassenlehrer

Hastrup Adeyemi
Goldau
Nina Camenzind
Arth
Mateo Fontana
Ibach
Janick Gwerder
Ibach
Andrin Hägi
Küssnacht a. R.
Michelle Holenweger
Sattel
Lara Horat
Schwyz
Corinne Inderbitzin
Ibach
Matteo Jaun
Steinen
Dilusha Jeyakumar
Oberarth
Fabienne Kaufmann
Steinen
Joël Kissling
Brunnen
Cedric Lipp
Lauerz
Gabriel Pfyl
Rickenbach SZ
Jathangi Ravichandran
Schwyz
Matteo Giraldo
Küssnacht a. R.
Jasmin Saray
Rickenbach SZ
Elia Schuler
Sattel
Vital Schwander
Brunnen
Valentina Strasky
Rickenbach SZ
Jan Wesner
Ibach

KLASSE 1D

Suter Georg
Klassenlehrer

Diana Ammann
Oberarth
Laura Beeler
Goldau
Indigo Bruhin
Schwyz
Fransisco Duarte Cardoso
Sattel
Nora Haake
Schwyz
Mia Inderbitzin
Rickenbach SZ
Zora Kaufmann
Küssnacht a. R.
Ana Knaff
Goldau
Corsin Lingg
Schwyz
Lola Linggi
Goldau
Andreia Martins de Almeida
Immensee
Libor Nogly
Goldau
Marco Pfyl
Morschach
Patrik Rosenkranz
Steinerberg
Andrin Schmid
Steinen
Silas Schuler
Sattel
Iole Stevenson
Brunnen
Livio Stössel
Brunnen
Sarina Trabold
Oberarth
Loris von Däniken
Immensee
Anne-Sophie von Reding Biberegg
Schwyz

KLASSE 2A

Deuber Bruno
Klassenlehrer

Manuel Albrecht
Brunnen
Fabian Beeler
Goldau
Mathis Beeler
Rickenbach SZ
Tonia Betschart
Schwyz
Muriel Büschi
Küssnacht a. R.
Miël Casagrande
Lauerz
Najla Deckovik
Seewen
Lucien Fürstenberger
Brunnen
Elia Heinzer
Rickenbach SZ
Carlo Inderbitzin
Brunnen
Tamara Künzle
Küssnacht a. R.
Marta Lucjan
Gersau
Olivia Lüönd
Schwyz
Noreen Marty
Steinen
Nadine Näf
Oberarth
Melissha Nelson
Immensee
Nifla Niyas
Seewen
Livio Reding
Steinen
Samuele Rizzo
Ibach
Fiona Roffler
Arth
Jalini Sathiyanesan
Brunnen
Joel Schnüriger
Rickenbach SZ
Anja Thomas
Küssnacht a. R.
Ceda Toggenburger
Steinen
Alina Ulrich
Schwyz
Luca Vaglio
Brunnen

KLASSE 2B

Wey Aliesch Monja
Klassenlehrerin

Sebastian Auf der Maur
Ibach
Alina Baumann
Sattel
Nora Betschart
Schwyz
Aline Bürgler
Lauerz
Tim Fessler
Arth
Elias Hablützel
Schwyz
Agnesa Halili
Oberarth
Nicola Heller
Morschach
Tim Inderbitzin
Rickenbach SZ
Serina Isaak
Immensee
Eliane Kistler
Lauerz
Leonie Lendi
Schwyz
Shanujan Logeswaran
Brunnen
Julian Lüönd
Schwyz
Alessa Nideröst
Schwyz
Tiziana Rickenbach
Goldau
Valentina Rickenbach
Goldau
Carlo Schmidig
Schwyz
Cindy Schuler
Sattel
Dinë Shala
Arth
Martina Steiner
Schwyz
Lukas Stössel
Brunnen
Niclas Suter
Schwyz
Rea Suter
Küssnacht a. R.
Sarina Umbricht
Rothenthurm
Lea Zibung
Rothenthurm

KLASSE 2D

McMahon Brigitte
Klassenlehrerin

Andreas Beeler
Oberarth
Yara Blaser
Ibach
Chiara Hagenbuch
Schwyz
Sven Hardegger
Sattel
Sarah Inderbitzin
Muotathal
Juri Kündig
Rickenbach SZ
Robine Küttel
Seewen
Jana Leukens
Goldau
Kevin Nauer
Schwyz
Romana Niederberger
Küssnacht a. R.
Leon Ritter
Schwyz
Sina Schaniel
Gross
Jeremy Schönenberger
Steinen
Armin Spelina
Brunnen
Vera Stössel
Brunnen
Elia Wyrsch
Schwyz

KLASSE 3B

Disch Nicolas
Klassenlehrer

Nadine Achermann
Gersau
Mirko Albano
Brunnen
Julia Bösch
Schwyz
Stella Della Zoppa
Ibach
Samuel Eigensatz
Schwyz
Anastasia Horat
Schwyz
Dario Horat
Schwyz
Robin Kabul
Steinen
Ivo Kathriner
Seewen
Aline Kistler
Lauerz
Tudor Krähenbühl
Schwyz
Carlo Küttel
Gersau
David Olival Ferreira
Schwyz
Vanessa Schelbert
Muotathal
Jenathan Selva
Schwyz
Andrea Valente
Schwyz
Tilo Zähringer
Morschach
Stefanie Zwyer
Lauerz

KLASSE 3A

Bieri Fabian
Klassenlehrer

Harry Adeyemi
Goldau
Julia Brügger
Schwyz
Eliane Camenzind
Arth
Amandine Casagrande
Lauerz
Chris Diethelm
Brunnen
Tamara Donner
Seewen
Lynn Gasser
Schwyz
Andreas Gisler
Goldau
Andrei Krähenbühl
Schwyz
Leo Lüönd
Lauerz
Marco Marclay
Seewen
Jannik Muheim
Brunnen
Dominik Mühlebach
Brunnen
Levana Müller
Küssnacht a. R.
Markus Müller
Seewen
Ursina Reutter
Schwyz
Manuel von Rotz
Gersau
Lisa Wesner
Ibach

KLASSE 3D

Töngi Oliver
Klassenlehrer

Eva Achermann
Immensee
Alesch Bättig
Rickenbach SZ
Shania Bieri
Immensee
Jana Gisler
Oberarth
Joshua Gwerder
Ibach
Philipp Hediger
Oberarth
Tina Kamer
Ried (Muotathal)
Marlene Kulowatz
Schwyz
Andres Neff
Goldau
Yasmine Nelsen von Hettlingen
Schwyz
Patrick Portmann
Küssnacht a. R.
Nadine Schelbert
Muotathal
Noah Schnüriger
Sattel
Pascal Schroeter-Sakslund
Morschach
Juliana Schuler
Schwyz
Zamira Studer
Schwyz
Michael Winnicki
Brunnen

KLASSE 4A

Opilik Klaus
Klassenlehrer

Livia Abgottspon
Rickenbach SZ
Marion Albrecht
Brunnen
Thomas Betschart
Illgau
Michelle Diener
Küssnacht a. R.
Elisabeth Dörig
Schwyz
Silvana Durrer
Immensee
Sandy Eberle
Wollerau
Alina Gwerder
Muotathal
Stefanie Gwerder
Schwyz
Dario Heinzer
Illgau
Kerim Jakupovic
Brunnen
Erik Leukens
Goldau
Joshua-Andri Lombardi
Küssnacht a. R.
Albin Mehmeti
Schwyz
Janik Nauer
Brunnen
Noëlle Orler
Schwyz
Dario Perkovic
Brunnen
Samuel Renggli
Küssnacht a. R.
Andrea Reutter
Schwyz
Jasmin Samer
Arth
Dominik Simoni
Küssnacht a. R.
Rebecca Sommer
Brunnen
Saajithan Thayaparan
Oberarth
Gabriel Togan
Schwyz
Till Weber
Steinen

KLASSE 4B

Flury Andreas
Klassenlehrer

Carl Elsener
Schwyz
Dario Hagenbuch
Schwyz
Nathalie Künzle
Küssnacht a. R.
Sharankan Logeswaran
Brunnen
Martina Milosavljevic
Steinen
Fabio Patierno
Schwyz
Nico Reding
Steinen
Tim Reichmuth
Ibach
Janis Rohrer
Steinerberg
Sarah Rohrer
Steinerberg
Michael Rüegg
Schwyz
Alisa Schelbert
Ried (Muotathal)
Alina Schrackmann
Muotathal
Nilaksan Selliah
Seewen
Sinthuyan Sivayogarajah
Brunnen
Kanusan Velrajah
Ibach
Jenni Vuong
Ibach
Yannick Wiss
Küssnacht a. R.
Tobias Wüthrich
Merlischachen

KLASSE 4C

Mettler Joller Elizabeth
Klassenlehrerin

Riana Achermann
Gersau
Leonie Betschart
Ibach
Noah Blaser
Ibach
Enrico Combertaldi
Brunnen
Vanessa Donner
Seewen
Samuele Giunta
Brunnen
Lionel Greuter
Schwyz
Melvin Imhof
Goldau
Yves Inglin
Rothenthurm
Ivana Josipovic
Goldau
Jenny Kälin
Schwyz
Remo Kamer
Brunnen
Laura Käselau
Gersau
Oriona Llolluni
Goldau
Nico Manzoni
Rickenbach SZ
Vito Schaniel
Gross
Aleksa Skoric
Brunnen
Sven Wey
Schwyz

KLASSE H2

Gautschi Simon
Klassenlehrer

Kateryna Afanasieva
Brunnen
Sofia Albrecht
Galgenen
Michelle Gerth
Willerzell
Mimoza Istrefaj
Schwyz
Sina Kistler
Wangen SZ
Fabiène Knobel
Altendorf
Yannick Lang
Siebnen
Pascale Marti
Einsiedeln
Maria Menacherry
Unteriberg
Luigi Romer
Steinen
Marisa Sidler
Wollerau
Evelyn Tánczos
Arth

KLASSE 4D

Hirschbühl Marco
Klassenlehrer

Nikola Adamovic
Brunnen
Sven Baggenstos
Brunnen
Sascha Beeler
Steinen
Dario Boskovic
Ibach
Bruno Burusic
Brunnen
Alanis Gilli
Arth
Anja Hasselbeck
Arth
Yannick Huber
Gersau
Hanna Kündig
Rickenbach SZ
Roman Küttel
Gersau
Janne Lenzlinger
Schwyz
Luzia Rickenbacher
Steinen
Lea Roffler
Arth
Hannah Ross
Arth
Bleona Shala
Arth
Jana Steiner
Seewen
Svantje Thiel
Muotathal
Miro Vogler
Rickenbach SZ
Levi Widmer
Arth
Oliver Wright
Gersau
Zünd Cyril
Schwyz

KLASSE H3

Sidler Alexander
Klassenlehrer

Livia Bisig
Einsiedeln
Michaela Camenzind
Gersau
Nicola Fleischmann
Wollerau
Nina Gambirasio
Oberägeri
Leandros Manganas
Wilen b. Wollerau
Josuè Marigliano
Brunnen
Edin Rasiti
Oberarth
Stephane Vuchinic
Wangen SZ
Aldo Zalokar
Schwyz
Tobias Zaugg
Altdorf UR

SCHÜLER IM AUSLAND

Keller Marc
Klasse 1c
Australien

SCHÜLERRAT

Chris Diethelm
(Präsident)
Klasse 3a
Alanis Gilli
Klasse 4d
Jana Gisler
Klasse 3d
Yannick Lang
Klasse H2
Janne Lenzlinger
Klasse 4d

FINANZEN KALENDERJAHR 2018

AUFWAND

Total Aufwand	**9 181 557**
davon Personalaufwand	7 540 552
davon Sachaufwand	1 641 005

PERSONALAUFWAND

Total Personalaufwand	**7 540 552**
davon Lehrpersonal	4 190 084
davon Dienstpersonal	2 148 373
davon Sozialkosten inkl. Weiterbildung	1 202 095

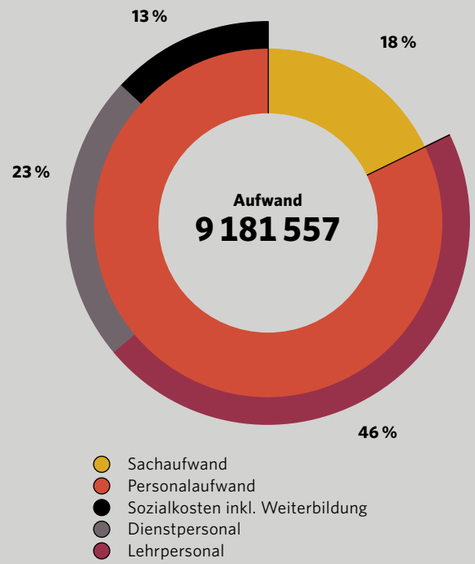
ERTRAG

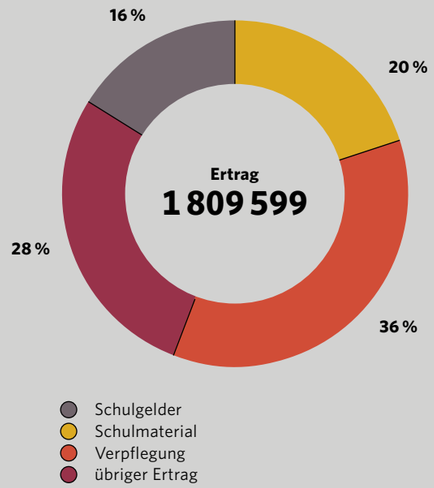
Total Ertrag	**1 809 599**
davon Ertrag Schulgelder	284 772
davon Ertrag Schulmaterial	370 111
davon Ertrag Verpflegung	654 988
davon übriger Ertrag	499 728

ERGEBNIS

Nettoaufwand	**7 371 958**

alle Beträge in CHF



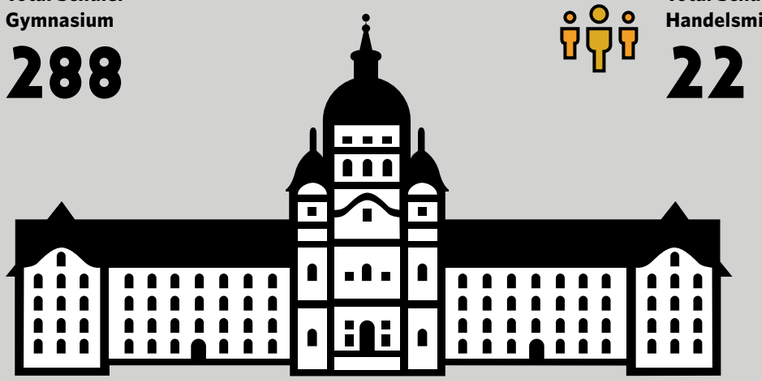


SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AM KOLLEGI

Total Schüler Gymnasium und Handelsmittelschule
310

Total Schüler Gymnasium
288

Total Schüler Handelsmittelschule
22

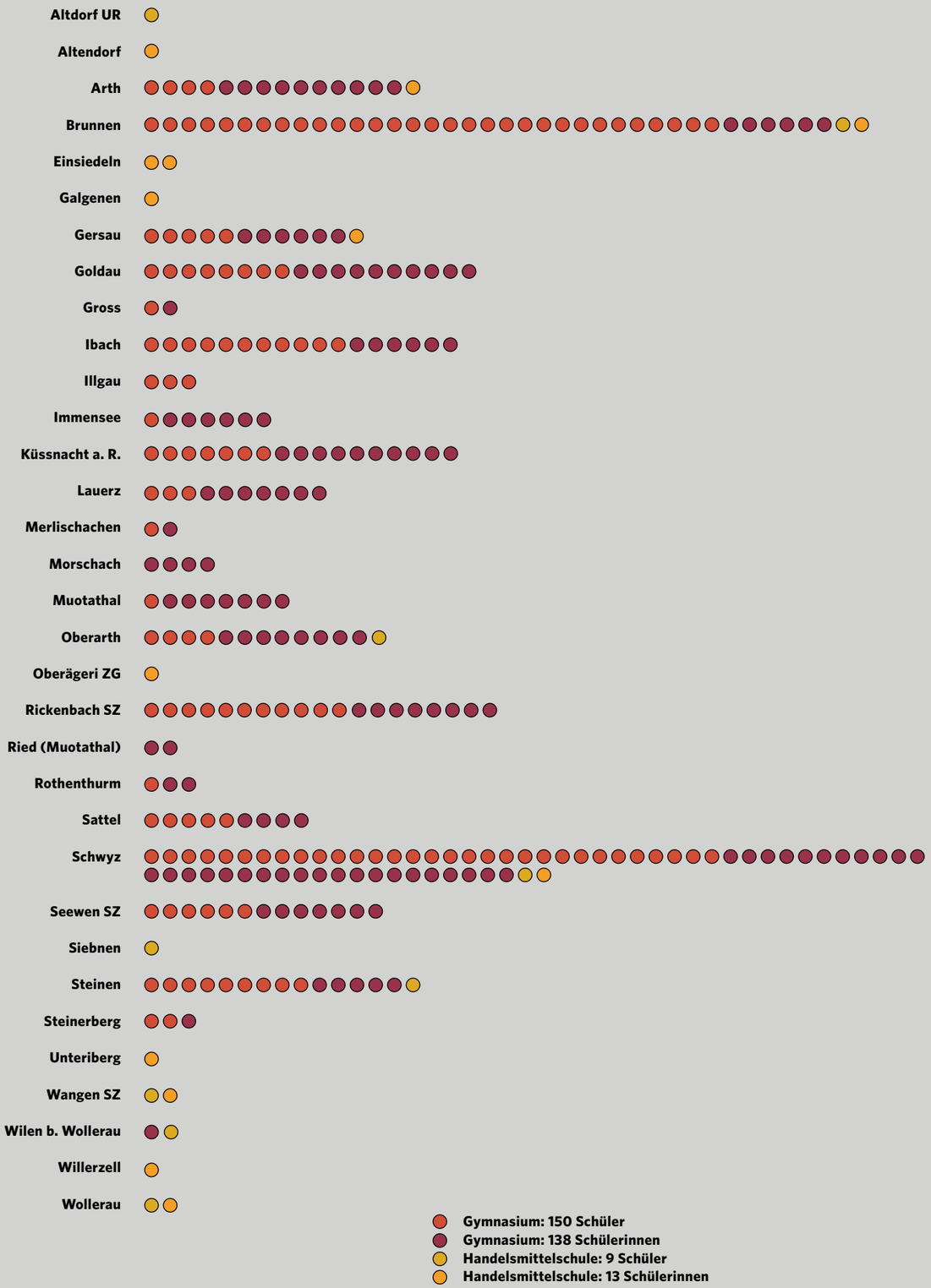


Geschlechterverhältnis Gymnasium
48 %
52 %

Geschlechterverhältnis Handelsmittelschule
59 %
41 %

Total Lehrpersonen
58

Total Verwaltung
35



GUT GELAUNT

Mensa und Küche sind das Reich von Zora Zlatanovska. Sei es Gemüse rüsten, die Mensa für den Ansturm hungriger Schülerinnen und Schüler vorbereiten oder an der Kasse stehen: Zora mag die Vielseitigkeit ihrer Arbeit und den Kontakt mit anderen Menschen; und sie ist nie um einen lustigen Spruch verlegen.

Zora Zlatanovska kam 1987 direkt nach der Schule in die Schweiz und ist dem Mensateam seit dieser Zeit treu geblieben.

Portrait-Fotografie
Lothar Opilik (*1985) hat im Jahr 2004 an der Kantonsschule Kollegium Schwyz die Matura gemacht. Danach studierte er Chemie an der ETH Zürich und schloss dort 2015 erfolgreich mit der Doktorarbeit ab. Inzwischen arbeitet er in einem Startup Unternehmen in Zürich. Nach dem Studium hat er seine Faszination für Fotografie entdeckt und sich seither immer intensiver mit dem Thema auseinandergesetzt. Inzwischen übernimmt er gelegentlich Shootings in Zürich sowie der Zentralschweiz.

Impressum
© 2019 Kantonsschule Kollegium Schwyz
Redaktion: Lisa Oetiker-Grossmann
Fotografie: Lothar Opilik, Stefan Kuerzi, Kollegi Schwyz
Gestaltung: Clavadetscher Gestaltung für Kultur und Wirtschaft
Druck: Triner Media + Print AG, klimaneutral gedruckt ID-53151-1909-1016
Papier: Refutura blauer Engel, Recyclingpapier
Auflage: 650 Ex.

Die Kantonsschule Kollegium Schwyz ist eine staatliche Mittelschule mit Gymnasium und Handelsmittelschule. Das Gymnasium führt in vier Jahren zur eidgenössisch anerkannten Matura. Die Handelsmittelschule schliesst nach drei Jahren Schule und einem Jahr Betriebspraktikum mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und der Berufsmaturität ab.

1856
KOLLEGI
SCHWYZ

KANTONSSCHULE KOLLEGIUM SCHWYZ
Kollegiumstrasse 24
Postfach 2196
CH-6431 Schwyz
T +41 41 819 77 00
E sekretariat@kks.ch
W kks.ch

kantonschwyz